Mannheimer Stadtteil Nachrichten

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 8 | Nr. 8 | 25. August 2023

nderen Stadtteils

er Wallstadter Kerwe

en (nicht im Bild) für
Foto: Seitz

ssner, wurden als
begrüßt.
n amüsanten Dia-
en Jens Weber und
germeister Manuel
den Gowe wurden
von der OB-Wahl
UGA bis zum neu-
adter Sport- und
rum beleuchtet und karikiert, ging es doch unter anderem um die Frage, ob Gutachten und Machbarkeitsstudien von der Stadt im Fünferpack beauftragt werden. In jedem Fall wurde Dr. Pretzell von Weber gebeten, sich beim Bau des Sport- und Kulturzentrums frühzeitig mit der Umsiedlung möglicher Hamster zu beschäftigen. Wichtig war es für beide Herren aber auch, zu betonen, wie sehr sie vom Bezirksbeirat bei der Planung und Organisation der Kerwe unterstützt würden, wie viele freiwillige Helfer (50-60 pro Schicht!) dabei seien und wie sich alle 24 Vereine aus Wallstadt engagieren würden.

Vor allem die Freiwillige Feuerwehr mit Kommandant Enrico Starck wurde auf die Bühne gebeten mit den Worten: „Ihr seid einfach immer da, wenn man euch braucht.“ Ihre Mitglieder hatten entlang der Wegstrecke vom Bier-Pilz bis zum Festzelt Wasserschläuche aufgehängt, die ständig einen feinen Feuchtigkeitsnebel verbreiteten, worüber sich bei den doch recht sommerlichen Temperaturen nicht nur die Kinder enorm begeistert zeigten. Ab 19 Uhr heizte die Band „Crush“, wie schon am Abend zuvor, mit Livemusik die heitere Stimmung im gut gefüllten Festzelt weiter an. Ihr Programm umfasste Rockmusik von den Siebzigern bis aktuell. Bei „Run to you“ von Bryan Adams durften alle Kinder, die eine Plastikgitarre hatten, mit auf der Bühne „rocken“.

IWV-Vorsitzender Jens Weber betonte im Interview die gute Zusammenarbeit der Wallstadter Vereine. Er sprach von der Vielfalt des Vereinslebens in diesem besonderen Stadtteil, von der Tradition, in die kleine Wallstädter wie selbstverständlich hineinwüchsen, aber auch von der Offenheit für neu Zugezogene, die einfach integriert würden. Weitere regelmäßige Events der Interessengemeinschaft sind neben der Kerwe das Aufstellen des Weihnachtsbaumes auf dem Rathausplatz, als Nächstes eine Veranstaltung der Landfrauen im September und natürlich das jährliche Fest des MSC Solidarität. Sowohl die Offenheit als auch das Gemeinschaftsgefühl zeigten sich deutlich beim Blick auf die Aufgaben: Der SPD-Ortsverein kümmerte sich um die kalten Getränke, die Landfrauen frittierten Pommes, grillten Würstchen und mehr, der Turnverein hatte die Haushoheit im Bier-Pilz. Daneben gab es auch die üblichen Wagen, die bei einer Kerwe nicht fehlen dürfen – Zuckerwatte und andere Süßigkeiten, Lose mit Kuscheltiergewinnen und ein Kinderkarussell für die Kleinsten.

Fortsetzung auf Seite 2

TOP-THEMEN

Grüne Schule feiert 25-jähriges Bestehen — Seite 3

Schulleiter Dr. Rainer Halfar geht in den Ruhestand — Seite 4

Christian Specht gibt Ausblick auf seine Amtszeit — Seite 7

Sonderthema: Freizeit – Ausflüge in die Region — Seite 5

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN
UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

eutschland gewinnt die Faustball-Weltmeisterschaft

10.000 Besucher lassen sich vom Finalspiel in der SAP Arena begeistern

l. Deutschland ist
r, Österreich Vize-
r und Brasilien
ronze. So könnte
16. IFA Faustball-
rschaft mit weni-
n zusammenfassen,
ürde der Veranstal-
gerecht. Acht Tage
en 16 Nationen aus
tinenten Werbung
Sportart. Mehr als
uschauer strömten
hein-Neckar-Stadi-
Final-Wochenende
Arena. Dort feierte
d dann vor 10.000
n seinen vierten
in Folge. Gespielt
Finalrunde indoor
asen – ein Novum
chichte.
ar eine grandiose
ner ganz neuen Di-
So eine Stimmung
alle noch nicht er-
t das Fazit von IFA-
lörn Verleger. „Das
en Rasen in eine
halle zu verlegen,
ngen. Wir haben ge-
lche Möglichkeiten
hes Potenzial der
ort bietet.“ Auch im
kar-Stadion wurde
nd eine zusätzliche
öne errichtet. Meh-
d Besucher kamen
be des Veranstalters an den sechs Spieltagen ins Stadion. Mehr als 500 freiwillige Helfer waren im Einsatz, um den Gästen aus der ganzen Welt eine unvergessliche Veranstaltung zu bieten. Zu den Höhepunkten abseits des Spielfeldes gehörte der School’s Day, an dem 2.700 Kinder und Jugendliche für ausgelassene Stimmung sorgten.

„Wie wir an einem Vormittag so viele junge Menschen für Faustball begeistern konnten, war toll“, sagt WM-Geschäftsführer Sönke Spille. Die Final-Tage in der SAP Arena seien dann der Höhepunkt der WM-Woche gewesen. Die Kirsche auf der Torte war der Sieg der deutschen Mannschaft. Der Titelverteidiger wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Für die Mannschaft ist es bereits der vierte Titel in Folge und der 13. insgesamt. Das Team rund um Superstar Patrick Thomas ließ Österreich im Endspiel keine Chance und fuhr einen klaren 4:0-Erfolg ein. „Deutschland hat einen Traumtag erwischt und ist ganz verdient Weltmeister“, so Trainer Siegfried Simon, der aber auch mit der Silbermedaille sehr gut leben kann. Die Österreicher hatten sich in einem hochkarätigen und spannenden Halbfinale gegen die Schweiz für das Endspiel qualifiziert. Deutschland zog nach einem 3:0 gegen Brasilien ins Finale ein. Brasilien setzte sich dann im Spiel um Platz drei gegen die Schweiz durch. Mit einer starken Leistung über die gesamte Turnierwoche sicherte sich das Team der USA den Titel im President’s Cup, dem Wettbewerb für die Teams um die Ränge neun bis 16. Den größten Sprung nach vorne machte dabei die Auswahl Dänemarks, die sich nach Rang zwölf bei der letzten WM nun unter die Top Ten auf Platz acht verbesserte. *red/pbw*

Zum vierten Mal in Folge wurde Deutschland Faustball-Weltmeister. Der Sieg im eigenen Land war für die Spieler dabei ein durchaus besonderer. Foto: IFA Faustball-WM

SPORTERLEBNISTAG

09.09.2023 | 10:30 - 15:00 UHR

-KOSTENLOSE VERANSTALTUNG-

BEACHVOLLEYBALL TURNIER

(Anmeldung vor Ort ab 10:30 Uhr / Spielstart ab 11:00 Uhr)

VORSTELLUNGEN UND MITMACHANGEBOTE:

Trampolin, Tennis, Schwimmen, Kindersportschule, Capoeira, Irish-Dance und vieles mehr...

FIT KURSE ZUM MITMACHEN

2 Kurse des

GESUNDHEITSSPORTS ZUM MITMACHEN

für Senioren

HÜPFBURG

www.tsvmannheim.de

Hans-Reschke-Ufer 4a | 68165 Mannheim
Telefon: 0621 - 76 21 18 0

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 8 | Nr. 8 | 25. August 2023

Heiteres Fest eines besonderen Stadtteils

Drei Tage gute Stimmung bei der Wallstadter Kerwe

Buntes Treiben herrschte in der Mosbacher Straße um den Rathausplatz. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte mit Nebelschläuchen (nicht im Bild) für willkommene Abkühlung. Foto: Seitz

WALLSTADT. Der Fassbieranstich war perfekt – drei Schläge, und Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell hatte dafür gesorgt, dass das kühle Nass gezapft werden konnte. Zuvor hatte die Minigarde der Gowe, viele kleine Tänzerinnen in Rot und Schwarz, das Bühnenprogramm mit allseits bekannten Fasnachtshits eröffnet.

Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Wallstadter Vereine (IWV) Jens Weber begrüßte die Gäste. Viel politische Prominenz war zur Eröffnung gekommen, unter anderem der designierte Oberbürgermeister Christian Specht, Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei, die Gemeinderäte Alexander Fleck, Thomas Hornung, Claudia Schöning-Kalender und Birgit Reinemund. Auch Diakon Bernhard Kohl, Vertreter des Bezirksbeirates, und Florian Mattheier, Nachfolger von Bürgerdienstleiter Frank Kassner, wurden als Ehrengäste begrüßt.

In einem amüsanten Dialog zwischen Jens Weber und Kerwebürgermeister Manuel Kohl von den Gowe wurden Themen von der OB-Wahl über die BUGA bis zum neuen Wallstadter Sport- und Kulturzentrum beleuchtet und karikiert, ging es doch unter anderem um die Frage, ob Gutachten und Machbarkeitsstudien von der Stadt im Fünferpack beauftragt werden. In jedem Fall wurde Dr. Pretzell von Weber gebeten, sich beim Bau des Sport- und Kulturzentrums frühzeitig mit der Umsiedlung möglicher Hamster zu beschäftigen. Wichtig war es für beide Herren aber auch, zu betonen, wie sehr sie vom Bezirksbeirat bei der Planung und Organisation der Kerwe unterstützt würden, wie viele freiwillige Helfer (50-60 pro Schicht!) dabei seien und wie sich alle 24 Vereine aus Wallstadt engagieren würden.

Vor allem die Freiwillige Feuerwehr mit Kommandant Enrico Starck wurde auf die Bühne gebeten mit den Worten: „Ihr seid einfach immer da, wenn man euch braucht." Ihre Mitglieder hatten entlang der Wegstrecke vom Bier-Pilz bis zum Festzelt Wasserschläuche aufgehängt, die ständig einen feinen Feuchtigkeitsnebel verbreiteten, worüber sich bei den doch recht sommerlichen Temperaturen nicht nur die Kinder enorm begeistert zeigten. Ab 19 Uhr heizte die Band „Crush", wie schon am Abend zuvor, mit Livemusik die heitere Stimmung im gut gefüllten Festzelt weiter an. Ihr Programm umfasste Rockmusik von den Siebzigern bis aktuell. Bei „Run to you" von Bryan Adams durften alle Kinder, die eine Plastikgitarre hatten, mit auf der Bühne „rocken".

IWV-Vorsitzender Jens Weber betonte im Interview die gute Zusammenarbeit der Wallstadter Vereine. Er sprach von der Vielfalt des Vereinslebens in diesem besonderen Stadtteil, von der Tradition, in die kleine Wallstädter wie selbstverständlich hineinwüchsen, aber auch von der Offenheit für neu Zugezogene, die einfach integriert würden. Weitere regelmäßige Events der Interessengemeinschaft sind neben der Kerwe das Aufstellen des Weihnachtsbaumes auf dem Rathausplatz, als Nächstes eine Veranstaltung der Landfrauen im September und natürlich das jährliche Fest des MSC Solidarität. Sowohl die Offenheit als auch das Gemeinschaftsgefühl zeigten sich deutlich beim Blick auf die Aufgaben: Der SPD-Ortsverein kümmerte sich um die kalten Getränke, die Landfrauen frittierten Pommes, grillten Würstchen und mehr, der Turnverein hatte die Haushoheit im Bier-Pilz. Daneben gab es auch die üblichen Wagen, die bei einer Kerwe nicht fehlen dürfen – Zuckerwatte und andere Süßigkeiten, Lose mit Kuscheltiergewinnen und ein Kinderkarussell für die Kleinsten.

Fortsetzung auf Seite 2

TOP-THEMEN

Grüne Schule feiert 25-jähriges Bestehen Seite 3

Schulleiter Dr. Rainer Halfar geht in den Ruhestand Seite 4

Christian Specht gibt Ausblick auf seine Amtszeit Seite 7

Sonderthema: Freizeit – Ausflüge in die Region Seite 5

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

Zufriedene Gesichter bei der Zwischenbilanz

BUGA 23 erreicht zur Halbzeit die kalkulierten Zahlen

Auf der BUGA 23 werden bis zum Ende am 8. Oktober insgesamt 19 Blumenhallenschauen gezeigt worden sein. Foto: Warlich

MANNHEIM. Läuft die zweite Halbzeit der BUGA 23 ähnlich wie die erste, wird man die selbstgesteckten Ziele hinsichtlich Besucherzahlen erreichen und das Budget einhalten. Etwas über eine Million Menschen hatten zum Bergfest den Spinelli- und Luisenpark besucht. Den 62 Millionen Euro, die für die Vorbereitung und Durchführung inklusive Seilbahn investiert werden, standen 33 Millionen an Einnahmen gegenüber. „Wir wollen null auf null rauskommen", erklärte die für den Kaufmännischen Bereich zuständige stellvertretende Geschäftsführerin Miriam van Hazebrouck bei der Pressekonferenz. Dass es bei der Halbzeitbilanz nicht allein um Zahlen, sondern auch darum gehe, wie die Menschen das Themenangebot einschätzen, betonte Geschäftsführer Michael Schnellbach. Laut Umfrage rangieren als Anlass für den Besuch direkt hinter dem allgemeinen Interesse an Pflanzen und Landschaftsgestaltung die Neugier auf den Umgang mit einer Konversionsfläche sowie Informationen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit. „95 Prozent geben an, mit ihrem Besuch zufrieden gewesen zu sein", wusste Schnellbach. Er wiederum zeigte sich zufrieden, dass zur Halbzeit ein relativ junges Publikum erreicht wurde: 20 Prozent sind unter 25 Jahre, 50 Prozent zwischen 25 und 60 Jahren. Lieblingskind, Markenzeichen und so etwas wie das technische Maskottchen ist die Seilbahn, die deutlich über der eigentlichen Besucherzahl liegt.

Fortsetzung auf Seite 2

Deutschland gewinnt die Faustball-Weltmeisterschaft

10.000 Besucher lassen sich vom Finalspiel in der SAP Arena begeistern

MANNHEIM. Deutschland ist Weltmeister, Österreich Vize-Weltmeister und Brasilien gewinnt Bronze. So könnte man die 16. IFA Faustball-Weltmeisterschaft mit wenigen Worten zusammenfassen, doch das würde der Veranstaltung nicht gerecht. Acht Tage lang machten 16 Nationen aus allen Kontinenten Werbung für ihre Sportart. Mehr als 30.000 Zuschauer strömten dafür ins Rhein-Neckar-Stadion und am Final-Wochenende in die SAP Arena. Dort feierte Deutschland dann vor 10.000 Zuschauern seinen vierten WM-Titel in Folge. Gespielt wurde die Finalrunde indoor auf Naturrasen – ein Novum in der Geschichte.

„Das war eine grandiose WM in einer ganz neuen Dimension. So eine Stimmung haben wir alle noch nicht erlebt", lautet das Fazit von IFA-Präsident Jörn Verleger. „Das Projekt, den Rasen in eine Multisporthalle zu verlegen, ist aufgegangen. Wir haben gesehen, welche Möglichkeiten und welches Potenzial der Faustballsport bietet." Auch im Rhein-Neckar-Stadion wurde umgebaut und eine zusätzliche mobile Tribüne errichtet. Mehrere tausend Besucher kamen nach Angabe des Veranstalters an den sechs Spieltagen ins Stadion. Mehr als 500 freiwillige Helfer waren im Einsatz, um den Gästen aus der ganzen Welt eine unvergessliche Veranstaltung zu bieten. Zu den Höhepunkten abseits des Spielfeldes gehörte der School's Day, an dem 2.700 Kinder und Jugendliche für ausgelassene Stimmung sorgten.

„Wie wir an einem Vormittag so viele junge Menschen für Faustball begeistern konnten, war toll", sagt WM-Geschäftsführer Sönke Spille. Die Final-Tage in der SAP Arena seien dann der Höhepunkt der WM-Woche gewesen. Die Kirsche auf der Torte war der Sieg der deutschen Mannschaft. Der Titelverteidiger wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Für die Mannschaft ist es bereits der vierte Titel in Folge und der 13. insgesamt. Das Team rund um Superstar Patrick Thomas ließ Österreich im Endspiel keine Chance und fuhr einen klaren 4:0-Erfolg ein. „Deutschland hat einen Traumtag erwischt und ist ganz verdient Weltmeister", so Trainer Siegfried Simon, der aber auch mit der Silbermedaille sehr gut leben kann. Die Österreicher hatten sich in einem hochkarätigen und spannenden Halbfinale gegen die Schweiz für das Endspiel qualifiziert. Deutschland zog nach einem 3:0 gegen Brasilien ins Finale ein. Brasilien setzte sich dann im Spiel um Platz drei gegen die Schweiz durch. Mit einer starken Leistung über die gesamte Turnierwoche sicherte sich das Team der USA den Titel im President's Cup, dem Wettbewerb für die Teams um die Ränge neun bis 16. Den größten Sprung nach vorne machte dabei die Auswahl Dänemarks, die sich nach Rang zwölf bei der letzten WM nun unter die Top Ten auf Platz acht verbesserte. *red/pbw*

Zum vierten Mal in Folge wurde Deutschland Faustball-Weltmeister. Der Sieg im eigenen Land war für die Spieler dabei ein durchaus besonderer. Foto: IFA Faustball-WM

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Hotline 03944 - 36160
kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de
QR-Code scannen
Stadtteil-Portal.de

LBS IMMOBILIEN Büro Mannheim Tel. 0621 1785812
Sabrina Sadria
stv. Bezirksleiterin Immobilien
sabrina.sadria@lbs-sw.de
Ihr 5 Sterne Makler.
Kompetent. Nah. Fair. Persönlich. Servicestark.
LBS Immobilien GmbH Südwest
www.lbs-immosw.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof
Tel.: 0621 / 42 94 43 10
Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Aktuell gesucht
Monika Thiele und ihr Team stehen Ihnen für alle Fragen zur Seite!
• Handwerker sucht Haus mit Garten (auch renovierungsbedürftig), Preis nach Zustand
• Familie mit Katze sucht ruhig gelegenes EFH mit Garage und Garten für 450.000 - 650.000 €
• Rentnerin sucht barrierearme Wohnung bis 250.000 €
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Ich putze Ihr Fenster mit Rahmen, sauber + preiswert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima- und Sanitär- & Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Ladestation für E-Autos
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen, Wärmepumpen
• Wartung von Klimaanlagen
25 Jahre
Peter Remp
Innstraße 17, 68199 Mannheim
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de
NEU Telefon 0621/39993600
NEU für Kundendienstanfragen: kundendienst@energieremp.de

Heiteres Fest eines besonderen Stadtteils

Fortsetzung von Seite 1

Der Sonntag wurde eingeläutet mit einem ökumenischen Gottesdienst, den die scheidende evangelische Pfarrerin Anna Maria Baltes gemeinsam mit Pastoralreferent Richard Link gestaltete. In der Ansprache philosophierten beide über Schuhe, deren Bedeutung und Bestimmung. Begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor der evangelischen Petrusgemeinde, der 1980 gegründet wurde, unter der Leitung von Rainer Steckel. Sieben Frauen aus Wallstadter Vereinen trugen Fürbitten vor, die von der Sorge für Alte und Kranke bis zur Achtung der Schönheit der Natur eine breite Palette umfassten. Beim Abschlusslied „Hewenu schalom aleichem“ ließ sich die Begeisterung von Pfarrerin Baltes nicht verbergen.

Den Sonntagnachmittag begann der Chor der Wallstadtschule. Der gemischte Chor aus Kindern der Klassen 3a und 4c, der von Daniela Jelinek und Franziska Gramlich einstudiert wurde, brachte drei Lieder zu Gehör: „Sommerkinder“, passend zur Jahreszeit, „Schön ist es, auf der Welt zu sein“, passend zum Fest, und „Ferienzeit“ nach der Melodie von „Live is live“, passend zum bevorstehenden Beginn der Sommerferien. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und gaben gerne Auskunft, als Weber sie nach ihren Urlaubsplänen befragte. Bei der anschließenden Kinder-Disco ab 15 Uhr zeigte vor allem Pfarrerin Baltes enormen Einsatz und unermüdliche Bewegungsfreude, die die Kinder begeisterte und mitriss.

Die Kerwe war sowohl für die Vereine als auch für die Besucher, ganz gleich, ob aus Wallstadt oder von anderswo, ein gelungenes Fest für Jung und Alt, mit abwechslungsreichem Programm, Humor und viel Gemeinschaftssinn. *C.R.*

Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell, IWV-Vorsitzender Jens Weber und Kerwebürgermeister Manuel Kohl stießen auf die Eröffnung der Wallstadter Kerwe an. Foto: Seitz

SP Weitere Bilder finden Sie unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 25. August

Zufriedene Gesichter bei der Zwischenbilanz

Fortsetzung von Seite 1

Auch die Vielzahl unterschiedlicher Spielplätze, die über die Veranstaltung hinaus erhalten bleiben werden, wird gelobt. Informationen und Angebote zu Themen wie Abfallkonzepte, innovative Baustoffe, regionale Produkte und klimafreundliches Gärtnern werden laut Besucherumfrage gerne angenommen. Weiteres bedeutendes Standbein sind die Kulturevents sowie die quasi ausgebuchten Campus-Veranstaltungen für Schulklassen. „Eine für uns besonders wichtige Zahl ist, dass 94 Prozent der Besucher die BUGA 23 weiterempfehlen wollen“, sagte Schnellbach. Denn das sei mitentscheidend für die weitere Frequenz in den Sommer- und Ferienmonaten.

„Diese BUGA ist nicht wie alle anderen“, stellte Peter Kurz wenige Tage vor dem Ausscheiden als OB fest. Seine 16-jährige Amtszeit war in den vergangenen zehn Jahren von diesem Thema geprägt. Hochzufrieden sei er mit dem Verlauf der Veranstaltung, aber auch der dauerhaften Dimension. „Es ist schon allein aus ökonomischer Sicht nicht selbstverständlich, dass ein solches Gelände als großer Naturraum gestaltet wird“, so Kurz mit Blick darauf, dass Flächen entsiegelt wurden und Frischluftschneisen und Aufenthaltsqualität auch erhalten bleiben werden.

„Eine BUGA gibt einen Impuls für die städtebauliche Entwicklung. Sie ist aber auch Gartenschau“, sagte Ines Sperl, Pressesprecherin der Deutschen Bundesgartenschaugesellschaft, und wies auf die hochwertigen Hallenschauen im Bereich Floristik und Gartenbau ebenso hin wie auf die gärtnerischen Wettbewerbe. Aktuell läuft in der Floristikhalle „Wohin geht Deine Reise?“, die den Besucher zu verschiedenen Vegetationszonen führt. In der Halle Gartenbau beginnt am 2. September „Green Reboot“, welche die Bedeutung von Pflanzen für die Zukunft aufzeigen soll. Im Kulturbereich wird unter anderem am 27. August auf der Seebühne um 19 Uhr die Capitol Musicalshow „Walking on Broadway“ sowie zur selben Uhrzeit auf der Spinelli-Hauptbühne Gringo Mayer mit Band zu hören sein. Am 12. und 13. September sind zwei weitere Aufführungen der Schatzkistl-Produktion „Die Bugadisten“ auf der Seebühne zu sehen. Am 14., 15. und 16. September ist die Spinelli-Hauptbühne Schauplatz des im Capitol Mannheim für die BUGA produzierten Musicals „Ein Lied kann eine Brücke sein“. *pbw*

Nicht nur wie hier beim „Pop Roulette“, sondern auch sonst erfreut sich die BUGA-Seilbahn großer Beliebtheit. Foto: Julian Beekmann

Bilder von Ruth Schuh im Feudenheimer Kulturtreff

FEUDENHEIM. „Die Farben des Südens“ überschreibt die Mannheimer Künstlerin Ruth Schuh ihre Ausstellung, die am Sonntag, 24. September, um 11 Uhr im Feudenheimer Kulturtreff eröffnet wird. Inspiriert von ihren Reisen durch Südfrankreich und Italien, hat sie das Licht der Landschaft in Acryl und Öl auf Leinwand festgehalten.

Ruth Schuh ist Theologin und unterrichtet an der Internationalen Gesamtschule in Heidelberg. Daneben hat sie mehrere Kurse bei renommierten Künstlern besucht und ihre Leidenschaft für die Malerei perfektioniert, wie ihre Ausstellungen in Bad Wimpfen, Eberbach und Heidelberg bewiesen. Ihre Bilder sind in der Kulturtreff-Galerie in der Hauptstraße 52a bis 15. Oktober immer sonntags von 11 bis 13 Uhr zu sehen. Die Künstlerin ist stets anwesend und bietet auch Führungen außerhalb der Öffnungszeiten an (Anmeldung unter 0157 85118007 oder www.ruthschuh.de). *zg/red*

Ruth Schuh stellt im Feudenheimer Kulturtreff aus. Foto: zg

EDITORIAL

Sommer 2023 – das Leben ist zurück

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nach Jahren der Entbehrung ist das Leben nach Corona (hoffentlich ist es endgültig vorbei) in diesem Sommer mit voller Wucht zurückgekehrt. Restaurants und Schwimmbäder – sofern es das Wetter erlaubt – sind voll. Die Menschen treffen sich wieder. Die Menschen reisen wieder in die Welt. Die Tourismusbranche boomt, die Hotels sind voll und auch die Strände, zum Beispiel an Nord- und Ostsee, sind erneut gut besucht. Die Menschen zieht es wieder raus, sie reisen nach nah und fern. Auch wenn bei vielen Menschen Corona – neben den psychischen – auch finanzielle Spuren hinterlassen hat, so gönnt man sich wieder etwas, wenn auch momentan vielleicht eine Spur kleiner. Ich musste, als ich in den vergangenen Wochen unterwegs war, oft an Corona zurückdenken. Auf die Maske (auch wenn sie ein wirklich großes Hilfsmittel war, die Krankheit einzudämmen) kann ich sehr gerne verzichten. Was hat man sich während der Pandemiezeit Gedanken gemacht, ob man sich jemals wieder wie zuvor treffen oder die Hand geben könnte. Heute lassen sich diese Fragen alle Gott sei Dank mit einem kräftigen „Ja“ beantworten. Menschen sind nun mal gesellige Wesen, die sich miteinander treffen, sich gegenüber sitzen und gemeinsam feiern wollen.

Vieles ist von der Online-Welt während Corona wieder in die gute alte analoge Welt zurückgekehrt. Umgekehrt haben wir aber insbesondere im Geschäftsleben gelernt, dass nicht jede Sitzung vor Ort stattfinden muss und es durchaus auch verschiedenen Gründen sinnvoll sein kann, manche Konferenz online durchzuführen, was Zeit und damit Geld und Ressourcen schont. Für mich persönlich bleibt nach Corona überwiegend Dankbarkeit zurück, es gut überstanden zu haben, und die Gewissheit für die Zukunft, dass man Krisen gemeinsam sehr gut bewältigen kann, wenn man zusammenhält.

Holger Schmid

Sind Ihre Rollläden bereit für die kalte Jahreszeit?
Elektroantriebe bieten Comfort, Sicherheit und können Heizkosten sparen
Jalousien · Markisen · Rollladen
Reparatur-Eildienst · Montage
Wir beraten Sie gern!
BECKER
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB
Ellerstadter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktion:
Heike Warlich (pbw),
Freie Mitarbeit: Christine Riedl

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise:
monatlich

Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/22 von Dezember 2021.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle
Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert,
Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21

Neuostheim/ Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 34

Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

„Unser junges Publikum war unser Lehrer“

Vor 25 Jahren brachten zwei junge Biologinnen die Grüne Schule auf den Weg

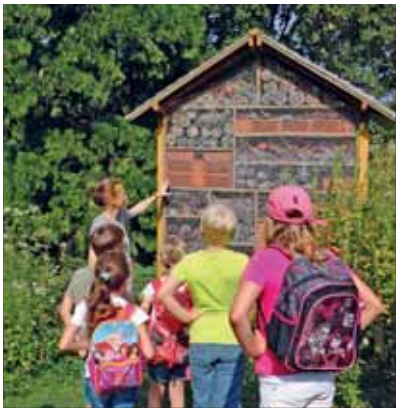
Vor 25 Jahren hoben Christine Krämer und Ursula Jünger (hinten von rechts) die Grüne Schule aus der Taufe. Der langjährige Parkchef Joachim Költzsch (hinten links) ging den Weg mit.

OSTSTADT. Für Mannheims Erste Bürgermeisterin Diana Pretzell ist die Grüne Schule unverzichtbarer Teil des Parkgeschehens. Für Stadtpark-Geschäftsführer Michael Schnellbach erfüllt sie als außerschulischer Lernort Nachhaltigkeitsziele mit Leben und für seinen Vorgänger Joachim Költzsch macht sie mit allen Sinnen begreifbar, „was wesentlich für unseren Planeten ist“. In diesem Jahr feiert die umweltpädagogische Abteilung 25-jähriges Bestehen und hat in dieser Zeit zugleich zur Entwicklung der Parkanlagen beigetragen, unter anderem mit dem 2007 entstandenen Heilpflanzengarten oder dem 2020 umgesetzten Freilandprojekt Insektengarten im Luisenpark. Dort liegen auch die Wurzeln der Grünen Schule. Seit 2017 werden auch im Herzogenriedpark entsprechende Angebote gemacht.

Geplant war das Ganze nicht, sondern aus heutiger Sicht eher eine glückliche Fügung. „Wir suchten 1996 im Luisenpark nach fachkundigen Studenten, die sowohl Kinder als auch Erwachsene durch das neue Schmetterlingsparadies führen sollten“, berichtete Költzsch beim Festakt. Frisch von der Uni und mit schlechten Arbeitsplatzprognosen nahmen Ursula Jünger und Christine Krämer den Job gerne an. „Im Studium hatten wir zwar gelernt, Vorträge zu halten, hatten aber keine Ahnung von Kinderführungen“, gestand Jünger. Die Kinder hätten die trockene Wissenschaft zwar höflich, aber wenig begeistert über sich ergehen lassen. „Unser Publikum war unser Lehrer, und so wurden wir peu à peu zu Umweltpädagoginnen“, erinnert sich Jünger an eine Ausbildung „learning bei doing“, weil es diese anders als heute damals noch gar nicht gab. Wohl aber eine Grüne Schule im Palmengarten Frankfurt. Diese stand Pate für das, was den beiden Frauen vorschwebte. Sie wollten mit den Kindern werkeln, experimentieren, ausprobieren, anfassen und Umwelt mit allen Sinnen erleben, um so Begeisterung und Bewusstsein zu wecken. Mit dieser Idee traten sie an Geschäftsführer Költzsch heran, der den Mut hatte, diesen nicht alltäglichen Schritt mitzugehen. „Die zwei jungen Damen waren ohne Zweifel eigeninitiativ, kreativ und entwickelten erste Konzepte“, sagte Költzsch. Dennoch verständigte man sich zunächst auf eine Probephase von zwei Jahren, bevor eine Halle im Betriebshof zum Schulungsraum umgebaut wurde. Im März 1998 ging dort die Grüne Schule an den Start. Von Anfang an waren Insekten ein Themenschwerpunkt. Einig waren sich Jünger und Krämer auch darüber, dass sowohl dieses als auch alle anderen nicht drinnen im Rahmen von Frontalunterricht behandelt werden. „Raus ins Grüne“ hieß die Devise.

Das Konzept ging auf, die Grüne Schule boomt nach wie vor und hat mit den Jahren ihr Spektrum mehr und mehr erweitert. Familienspecials, Erwachsenenführungen, Ferienprogramm, Workshops und Kurse gehören zum Repertoire. „Wir lehren dabei nicht nur biologische Inhalte, sondern vernetzen Wissensbereiche“, informierte Jünger die Gäste der Jubiläumsfeier in der Baumhainhalle darüber, dass auch Themen wie Ernährung, Klima, Handwerkliches oder Mystisches mit dazugehören. Seit 2008 zeichnet sie für die Grüne Schule alleine[L1] verantwortlich, nachdem Christine Krämer die Leitung der Zoologie übertragen wurde. Doch nach wie vor gibt es zahlreiche Berührungspunkte. Denn anders als beispielsweise in Heidelberg die Grüne Schule im Botanischen Garten oder die Zooschule fokussiert man nicht entweder auf Pflanzen oder Tiere, sondern hat einen Ansatz, der – oft auch in Verbindung – beides leistet.

Vom Vorschulkind bis ins Seniorenalter können alle die Veranstaltungen der Grünen Schule nutzen. Darüber hinaus gibt es Angebote, die allen Parkbesuchern ohne Voranmeldung zugänglich sind, beispielsweise am Tag der Familie oder beim Pinguin- und Insektentag. „Auch auf der BUGA 23 ist die Grüne Schule aktiv und hat für dieses halbe Jahr rund 900 Veranstaltungen auf die Beine gestellt. „Die Grüne Schule ist erwachsen geworden“, lautet Jüngers Resümee, und anders als früher, als die Einrichtung noch als „nice to have“ galt, sei sie heute mit Blick auf Klimawandel und den Rückgang der Biodiversität von elementarer Bedeutung. „Umweltbildung ist kein lokaler Luxus oder Bildungsspaß“, betonte Jünger. Das sieht auch die Deutsche UNESCO-Kommission so, welche die Grüne Schule mit dem Preis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet hat. Auch hierbei spielte der ganzheitliche Ansatz eine Rolle, weil neben der Vermittlung naturwissenschaftlich-ökologischer Zusammenhänge auch ethische, soziale, kulturelle und gesellschaftliche Bezüge hergestellt werden. Nicht theoretisch, sondern bei den Tieren in den Gehegen und im Freien, bei Gehölzen und Pflanzen, in den Pflanzenschauhäusern sowie in den Räumen der Grünen Schule. *pbw*



Ursula Jünger beim Besuch des Bienenhotels am großen Insektenhügel im Luisenpark. Fotos: Stadtpark gGmbH

KOMPAKT

Führung zu den jüdischen Friedhöfen

FEUDENHEIM. Am Tag des offenen Denkmals, 10. September, wird der Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e. V. eine Führung zum Thema „Jüdische Friedhöfe in Feudenheim“ anbieten. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem alten jüdischen Friedhof in der Scheffelstraße 33. Eine Anmeldung unter E-Mail info@ortsgeschichte-feudenheim.de oder Telefon 0621 794195 ist erforderlich. Männliche Teilnehmer sind gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Hintergrund: Ab 1859 konnten die Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Feudenheim auf ihrem eigenen Friedhof bestattet werden. Nachdem dieser belegt war, fanden ab 1900 Bestattungen auf dem neuen jüdischen Friedhof in der Talstraße statt. Am 10. September werden beide Friedhöfe besucht, und es wird etwas über jüdische Bestattungen und das Schicksal der jüdischen Bürger Feudenheims zu erfahren sein. *pbw*

Ein Fest von Bürgern für Bürger

Brunnenfest trotzt Preiserhöhung und Unwetterwarnung

FEUDENHEIM. Manchmal braucht es gar nichts Spektakuläres, um Menschen zusammenzubringen und einen angenehmen Aufenthalt zu bescheren. Reichlich Sonnenschein, Speisen und Getränke zu fairen Preisen sowie Livemusik waren die wichtigsten Zutaten für das zweitägige Brunnenfest Mitte Juli.

Schon am Samstagnachmittag waren Sitzbänke und Stehtische auf dem Rathausplatz gut gefüllt, was auch bis in den Abend hinein anhielt. Alexander Fleck, Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Feudenheim e. V., hatte das Fest offiziell eröffnet. Während die Band „The Honey Suckle Family“ mit Songs wie „Who are the lucky men“ und „Ain't no sunshine“ den musikalischen Auftakt machte, sorgten „Acoustic Secret“ am Abend mit Cover-Songs und eigenen Kompositionen für Stimmung. Am Sonntag begann das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul, der evangelischen Johannesgemeinde und der Liebenzeller Gemeinde Feudenheim gemeinsam gestaltet wurde. Am Sonntagnachmittag unterhielt der Harmonika-Club Feudenheim mit seinem vielseitigen Repertoire. Nach dem Wochenende zog Fleck ein positives Fazit. Das Fest sei „sehr gut“ besucht gewesen und er sei froh, dass das angekündigte Unwetter am Samstagabend einen Bogen um den Stadtteil gemacht habe. Ein kurzer Schauer hätte der Gemütlichkeit keinen Abbruch getan. Große Sorgen bereitet ihm hingegen die gestiegene Platzmiete: „Die Preise für Besucher sollen nicht steigen, damit sich jeder einen Besuch leisten kann.“ Dankbar zeigte sich Fleck für die finanzielle Unterstützung der VR Bank Rhein-Neckar und des Stuckateurbetriebs Bauer, der in diesem Jahr sein 100. Firmenjubiläum feiert. Der Karnevalsverein Narrebloos hatte sich schon im Vorfeld bereit erklärt, einen Teil seines Erlöses an die Bürgervereinigung zu spenden.

In den nächsten Monaten stehen keine eigenen Veranstaltungen im Kalender. Allerdings plant die Bürgergemeinschaft eine Imagekampagne, die alle Aktiven an einen Tisch bringen soll, um sich mit der Gemeinschaft zu identifizieren. Das sei vor allem für die Zukunft der renovierungsbedürftigen Kulturhalle notwendig, die Fleck als Zentrum für die örtlichen Vereine erhalten möchte. Anders als in Wallstadt sei in Feudenheim kein Neubau notwendig, so der Vorsitzende und Stadtrat, aber in puncto Technik bestehe ein erheblicher Sanierungsstau und der Brandschutz müsse überprüft werden. Auch das wird alle Beteiligten sicher Zeit, Geld und Nerven kosten. *sts*

Keine zarten Pflänzchen, sondern musikalische Urgewächse: „The Honey Suckle Family“ unterhielten die Gäste mit gefühlvollen Songs. Foto: Seitz

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

rnv
OHNE FIPS FAHR ICH HEUT NACHT NICHT HEIM.
Neues Angebot am Wochenende
Zusätzlich zum bisherigen Angebot kann fips in Mannheim stadtweit am Wochenende in der Zeit von 22 bis 5 Uhr genutzt werden.
Alle Informationen finden Sie unter: fips.rnv-online.de

THEATER
Eintritt frei
24.09.2023
ab 12.00 Uhr
Theaterfest Altes Kino Franklin
Es erwartet Sie ein künstlerisches Programm, Infostände und Aktionen für die ganze Familie, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.
NTM
nationaltheater.de

158 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen“
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!

MANNHEIM²
AUF DEM WEG IN EINE NEUE ZEIT
Besuchen Sie unseren Ausstellungsbeitrag (Nr. 31) auf der Bundesgartenschau 2023 in der U-Halle im Spinelli-Park.
STADTMANNHEIM²

Kinder an die Macht

Wie Mannheim Kinder und Jugendliche stärkt

MANNHEIM. 48.000 Kinder und Jugendliche leben in Mannheim. Für sie ein gutes Umfeld zu schaffen und ihre Meinung zu hören, ist wichtig. Warum? Weil Kinderfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Zukunftsentwicklung untrennbar miteinander verbunden sind. Ob Kinderfreundliche Kommune oder TUMO – Mannheim geht viele Wege, um die Bedingungen für die Generation von morgen kontinuierlich zu verbessern.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Mannheim mit Kinderrechten und kindgerechter Stadtplanung. Mit der Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ setzt Mannheim die UN-Kinderrechte konsequent um. Hier ist es eine Selbstverständlichkeit, Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubinden. Das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! zum Beispiel hat Angebote entwickelt, die Kinder dabei unterstützen, ihr Recht auf Beteiligung zu nutzen. Ein wichtiges Element sind regelmäßige Stadtteilversammlungen. Was soll mit dem Neckarvorland passieren, welche Spielgeräte sollen bei der Spielplatzsanierung angeschafft werden? Die jungen Menschen lernen, für ihre eigenen Bedürfnisse einzustehen und gleichzeitig die Bedürfnisse der anderen im Blick zu behalten.

Bildung ist ein weiterer wichtiger Baustein. In Deutschland gibt es einen starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Deshalb baut Mannheim stetig Grundschulen zu Ganztagsschulen aus. So will die Stadt allen Kindern unabhängig von den Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern eine Teilhabeperspektive bieten. Auch in Sachen Digitalisierung geht es voran. Im Mannheimer Gründungszentrum MAFINEX eröffnet bald das bundesweit zweite TUMO-Lernzentrum für digitale Kompetenzen. Rund 1.000 Kinder und Jugendliche aus Mannheim und Umgebung werden hier nach der Schule digitale Technologien und kreative Methoden erlernen können, darunter Animation, Programmierung oder Robotics. Entwickelt wurde das digitale Bildungskonzept in Armenien, eine Initiative der KfW hat es in Deutschland eingeführt.

Diese und viele weitere Projekte präsentiert Mannheim auf seinem Ausstellungsbeitrag der BUGA. „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit“ lädt in der U-Halle des Spinelli-Parks im Rahmen der Bundegartenschau 2023 zum Erleben ein. *zg*

Bildung ist ein wichtiger Baustein für eine kinderfreundliche Kommune. Foto: Stadt Mannheim

Müllsammelaktion im Dossenwald

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald beim World Cleanup Day

RHEINAU. Am 16. September dieses Jahres findet der World Cleanup Day statt. Mit der Aktion will diese Bürgerbewegung ein Zeichen gegen die Vermüllung der Erde setzen. 2022 beteiligten sich fast 15 Millionen Menschen weltweit in über 190 Ländern am World Cleanup Day.

In diesem Jahr wird sich auch der Kreisverband Mannheim der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) an dieser Aktion beteiligen. Die letzte Waldputzaktion der SDW um den Karlstern im Käfertaler Wald am 18. März war mit etwa 80 Teilnehmenden ein großer Erfolg. Diesmal soll der Müll mit Unterstützung des städtischen Forstreviers im Dossenwald gesammelt werden. Die SDW bittet deshalb alle Waldfreunde um tatkräftige Unterstützung. Auch die Freunde des Dossenwalds e. V. werden sich aktiv am World Cleanup Day beteiligen. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Forstbetriebshof Rothlochhütte. Wer nicht mit dem Fahrrad kommt, kann am Waldparkplatz am Rothlochweg parken. Die Müllsammelaktion wird etwa zwei Stunden dauern. Die Helferinnen und Helfer werden mit Müllsäcken und so weit wie möglich mit Müllzangen ausgestattet. Handschuhe sollten selbst mitgebracht werden. Dann geht es in Gruppen zum Aufsammeln in den Dossenwald. Die SDW spendiert allen Teilnehmenden zum Abschluss ab 12 Uhr ein Vesper und Getränke. Um planen zu können, bittet die SDW um Anmeldung unter geschaeftsfuehrung@sdw-mannheim.de bis zum 11. September.

Die Försterinnen und Förster beklagen, dass immer mehr Müll im Wald liegen bleibt oder an Waldparkplätzen abgeladen wird. Große Müllansammlungen werden meist von den Mitarbeitenden der Forstverwaltungen oder von den bei gemeinnützigen Vereinen angestellten Ein-Euro-Jobbern entfernt. Aber auch sehr kleine Müllmengen können im Wald zu einer Gefahr werden. Die meisten Materialien brauchen sehr lange, bis sie sich im Waldboden zersetzt haben. Meistens zerlegen sie sich zu Mikroplastik. Das kann das Grundwasser und damit die Gesundheit der Menschen belasten. Zigarettenkippen enthalten beispielsweise Schadstoffe, die das Grundwasser verunreinigen und das Bodenleben vergiften können. Der Schwerpunkt der Waldputzaktion der SDW wird deshalb bei diesem kleinen Müll liegen. *red*

Zwei Zicklein auf Erkundungstour

OSTSTADT. Seit Anfang August bevölkert niedlicher Tiernachwuchs Stall und Außenbereich des Bauernhofs im Luisenpark. Es handelt sich dabei um die ersten vierbeinigen BUGA23-Babys. Mit ihren Eltern gehören die beiden Zicklein mit den schwarzgefleckten Beinchen zu einer archaischen Rasse aus Südschweden, den Göingeziegen. Ihren Namen verdanken sie dem Gebiet Göinge im nördlichen Skåne, wo sie einst entdeckt wurden. Mit diesem Ursprung sind die Ziegen auf dem Bauernhof in bester Gesellschaft: Denn auch die weißen Fjällrinder und die beiden Linderödschweine kommen ursprünglich aus dem hohen Norden. Das Zoologieteam des Parks hat es sich zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, dass diese alten Nutztierrassen nicht ganz verschwinden. Tatsächlich ist der Luisenpark die einzige zoologische Einrichtung hierzulande, die Göingeziegen hält. *red/pbw*

Die Göingeziegen gehören zu einer alten Rasse aus Südschweden. Foto: Stadtpark Mannheim gGmbH

Der Kapitän verlässt das Traumschiff

Dr. Rainer Halfar als Schulleiter des Feudenheim-Gymnasiums verabschiedet

Dr. Rainer Halfar, im Begleitung seiner Ehefrau (links), erhält die Urkunde zum Ruhestand von Anja Bauer. Foto: Riedl

FEUDENHEIM. Der stellvertretende Schulleiter Jens Keller begrüßt die Gäste, darunter ehemalige Schüler, Eltern und Familie Halfar. Keller gibt einen kurzen Einblick in die Vita des scheidenden Schulleiters, und lobt die gute Zusammenarbeit im Schulleitungsteam. Etwa 30 Mädchen aus der Unterstufe singen und tanzen unter der Leitung von Lena Sefrin zu „No roots“. Das Orchester der Schule mit vielen Bläsern unter der Leitung von Karin Fischer eröffnet und begleitet den Nachmittag in der kleinen Turnhalle der Feudenheimschule.

Anja Bauer, Abteilungspräsidentin des Regierungsbezirks Karlsruhe, lässt den beruflichen Werdegang des Gastgebers Revue passieren: Nach dem Abitur 1975 am Hebelgymnasium in Schwetzingen studierte Rainer Halfar in Heidelberg die Fächer Chemie, Geographie und Sport. Zwischen 1982 und 84 absolvierte er sein Referendariat in Stuttgart. Neben anschließenden Lehr- und Leitungsaufgaben, unter anderem in Niedersachsen, promovierte er 1993 im Fach Geographie, war anschließend Vorsitzender der Lehrplankommission Chemie der Europäischen Schulen in Brüssel, viele Jahre Lehrbeauftragter und Prüfungsvorsitzender für Schulrecht unter anderem am Seminar Heidelberg, bevor er 2003 als Mitglied der Schulleitung des Geschwister-Scholl Gymnasiums nach Mannheim kam. Seit 2006 leitete Dr. Halfar die Geschicke des Feudenheim-Gymnasiums. Bauer verweist auf die immer größeren Anforderungen an Gymnasien in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport, die Dr. Halfar in vielfältigen Kooperations- und Partnerschaftsverträgen für seine Schule umgesetzt hat. Sie dankt ihm für sein Engagement und übergibt ihm feierlich die Urkunde zum Ruhestand.

Christian Specht als noch amtierender Erster Bürgermeister ist erleichtert darüber, dass sich Mannheim aufgrund der bisher dargebotenen Programmpunkte keine Sorgen um seinen musikalischen Nachwuchs machen müsse. Er sieht Rainer Halfar als einen der wenigen Schulleiter, die engen Kontakt zum Kämmerer der Stadt gepflegt hätten, was der Schule nicht zum Nachteil gereichte. Sein Hauptthema ist das Investitionsvolumen von bislang über neun Millionen Euro in die Gebäude der Feudenheimschule. Die Aufgaben eines Schulleiters umschreibt Specht mit Manager, Seelsorger, Bauleiter und vielem mehr.

Schülersprecherin Lilly Allert sieht Rainer, wie sie ihn vertraulich nennt, als „Fahrer der Feudenheim-Gymnasium-Achterbahn“, der für die Schülerinnen und Schüler vieles ermöglichte, beispielsweise Sommerkonzerte in Kooperation mit dem Institute français, ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften oder eine lebendige Schülermitverantwortung (SMV).

Die Elternbeiratsvorsitzende Dr. Christa Allert verweist mit dem Spruch „it’s lonely at the top“ darauf, wie isoliert die Rolle des Verantwortungsträgers ist. Dies erfordere Selbstbewusstsein, Distanz, Entscheidungskompetenz. Man müsse es ertragen können, sowohl unbeliebt als auch am Ende immer der Schuldige zu sein. Sie bedankt sich sehr herzlich für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit, den gegenseitigen Respekt, und die Gespräche auf Augenhöhe. Personalrätin Katja Eisel-Rebscher und geschäftsführender Schulleiter der Mannheimer Gymnasien, Roland Haas, ergänzen die guten Wünsche der Vorredner. Haas zitiert Seneca mit den Worten: „Bei ruhiger See kann jeder Steuermann sein“.

Zuletzt kommt auch der Gewürdigte selbst zu Wort. Rainer Halfar verlässt das „Traumschiff Feudenheim-Gymnasium“ als Kapitän. Er beschreibt seine Schule als besonderes Schiff mit exklusivem Publikum. Er bedankt sich bei seiner Familie, seiner „Crew“, den Kolleginnen und Kollegen der anderen Schulen, allen Kooperationspartnern, Eltern, allen „Passagieren“ und denjenigen, die die Abschiedsfeier vorbereitet haben. Er wünscht dem „Traumschiff Feudenheim-Gymnasium“ alles Gute für die Zukunft, und erhält zum Abschied tosenden Applaus mit standing ovations.

Zum Ausklang bietet ein Ensemble aus sieben Kolleginnen und Kollegen eine eigenwillige Interpretation von „school’s out“. Dann stellt Anja Bauer mit Gerrit Mennecke den Nachfolger von Dr. Halfar vor, der aus dessen Hand den Wimpel des Traumschiffes erhält. *C.R.*

Sporterlebnistag beim TSV 1846 Mannheim

Beachvolleyballturnier als Highlight / Hüpfburg für die Kids

Der TSV 1846 Mannheim lädt am 9. September zum Sporterlebnistag ein. Foto: TSV 1846

OSTSTADT. Am Samstag, 9. September, geht es auf dem Vereinsgelände des TSV Mannheim von 1846 e. V. bewegt sportlich zu. TSV-Vorstand Bernd Kupfer und Jana Reither, zuständig für PR und Marketing, die den Veranstaltungstag organisiert, versprechen: „Unabhängig von einem bisherigen Sportbezug wollen und werden wir jeder Mannheimerin und jedem Mannheimer die Möglichkeit bieten, Bewegung und Sport für sich zu entdecken und einen wertvollen Beitrag für das eigene Wohlbefinden zu leisten.“ Ab 10.30 Uhr wird bis zum Nachmittag ein vielfältiges Programm geboten.

Dabei sein und mitmachen kann man zum Beispiel beim Basketball, ebenso wie beim Karate- Probetraining, Fechten, Tennis, Trampolin, Capoeira, bei Schnupperkursen und beim Turnen. Für Kinder gibt es einen speziellen Bewegungsparcours und weitere Angebote aus der Kindersportschule. Aber auch Abteilungen wie Triathlon und Schwimmen werden sich an diesem Tag vorstellen. Die Kids erwartet neben Spielen auch eine außergewöhnliche Hüpfburg mit vielen Bewegungs- und Sprungmöglichkeiten. TSV/MH-Hockey wird mit dabei sein und alles über die Faszination des Hockeysports aufzeigen. Der Gesundheits- und Rehasport wird sich mit seinem vielfältigen Sport- und Kursangebot vorstellen. Auch ins Fitness-Studio kann zu bestimmten Zeiten hineingeschnuppert werden. Sportliches Highlight wird das erstmals ausgetragene Beachvolleyball-Turnier sein, zu dem alle Sportinteressierten herzlich zum Mitspielen eingeladen sind. Anmeldung für Einzelpersonen oder Teams ist um 10.30 Uhr, der Spielbeginn erfolgt ab 11 Uhr. Für Speisen und Getränke sorgt „Summer Daily“, der Pop-up-Kiosk auf der weitläufigen Vereinsterrasse. Der Vorstand des TSV 1846 freut sich auf „viele neugierige Besucher, die das moderne TSV 1846 Sport- und Gesundheitszentrum, die großzügige Vereinsanlage und das umfangreiche Sport- und Freizeitangebot am Sporterlebnistag kennenlernen möchten“. Und auf den geselligen Austausch von Sportinteressierten mit Vereinsmitgliedern. Der Eintritt zu dem Sporterlebnistag und allen Sportangeboten und Kursen ist selbstverständlich kostenlos.

Weitere Infos unter www.tsvmannheim.de

In Verbindung mit dem Sporterlebnistag bietet der TSV Mannheim in Kooperation mit dem Verlag der Mannheimer Stadtteil-Nachrichten eine attraktive Verlosung an. Zu gewinnen gibt es eine Jahresmitgliedschaft im Wert von 850 Euro. Eine Teilnahme ist über die App „Stadtteil-Portal“ möglich. Alle Nutzer der App werden rechtzeitig über weitere Details informiert.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt in Mannheim

26. August 2023
11.00 - 16.00 Uhr

Kulturhalle,
68259 MA-Feudenheim
Spessartstr. 24 – 28

Ankauf - Verkauf - Tausch

Info: 06203/31 30
J. Sauerbrey, Ladenburg

www.eisenbahnbörse-ladenburg.de

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt

FEUDENHEIM. Am Samstag, 26. August, findet in der Kulturhalle Feudenheim von 11 bis 16 Uhr ein Eisenbahn- und Spielzeugmarkt statt. Rund 35 Aussteller bieten Eisenbahnen und Zubehör aller Hersteller, Modellautos und älteres Spielzeug an. Auch an Ankauf oder Tausch ist der eine oder andere Händler interessiert. Eine Probestrecke ist vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene vier Euro, Kinder bis 16 Jahre sind frei. Für Verpflegung ist gesorgt. An der Kulturhalle gibt es ausreichend Parkplätze, und die Stadtbahn-Linie 2 (Haltestelle Feudenheim Kirche oder Neckarstraße) hält ganz in der Nähe. *pm/red*

Solarschiff „Neckarsonne“:

Besonderes Ausflugs-Erlebnis auf dem Wasser

Das Solarschiff „Neckarsonne“ auf Tour in Heidelberg.
Foto: www.hdsolarschiff.com

HEIDELBERG. Angetrieben von der Kraft der Sonne, gleitet der weltweit größte Solarkatamaran bei 50-minütigen Rundfahrten über den Fluss. Während das Schiff sanft und leise übers Wasser fährt, erleben die Fahrgäste die reizvollsten Ausblicke auf Heidelberg – Ausblicke, die es nur vom Wasser zu genießen gibt. Neben der faszinierenden Rundumsicht bietet auch die Ausstattung angenehmen Komfort. Der größte und modernste Edelstahl-Solarkatamaran der Welt kann bis zu 250 Personen befördern. Im Innenraum des beheizbaren Solarschiffes befinden sich ca. 120 Sitzplätze und auf dem Freideck weitere 110. Das Schiff und der Anlegesteg sind rollstuhlfreundlich gestaltet. In den zwei Bistrotheken auf der „Neckarsonne“ gibt es Speisen und Getränke in reichlicher Auswahl. Das Schiff kann auch für besondere Anlässe, wie Firmen- oder private Feiern, gemietet werden. An Bord erhalten Gäste Informationen zur Strecke in deutscher und englischer Sprache. Die Anlegestelle befindet sich direkt an der Alten Brücke (Karl-Theodor-Brücke) auf der Altstadtseite. Abfahrtszeiten sind unter der genannten Internetadresse zu finden. *pm/red*

Infos unter
www.hdsolarschiff.com

Geschichtsstunden auf der Autobahn

Neue, kostenlose App vertont braune Infotafeln

Eine neue, kostenlose App vertont braune Unterrichtungstafeln auf der Autobahn. Foto: davidpinzer

ALLGEMEIN. Mehr entdecken, alles erfahren – so der Slogan der neuen App „sightseeing“, die seit Mai in allen gängigen App-Stores kostenlos zum Download bereitsteht. Mit rund 900 Hör-Geschichten und jeder Menge Informationen über außergewöhnlichste Orte entlang Deutschlands Autobahnen sind Inhalte in der App für ganz Deutschland freigeschaltet. Möglich macht das ein Start-Up-Unternehmen aus Dresden, dessen Ziel es ist, den mehr als 3400 touristischen Unterrichtungstafeln eine Stimme zu geben. Wie die App funktioniert, erklärt Sebastian Michel, CEO und Gründer: „Die Story wird via GPS automatisch abgespielt, sobald man an einem Schild vorbeifährt. Nach dem Starten der App zu Beginn der Fahrt läuft sie im Hintergrund und wird etwa 100 Meter vor jedem Schild geweckt – und dann spielt sie die Audiostory automatisch ab“. In den mit professionellen Sprechern eingespielten Stories werden in ein bis zwei Minuten bildende, unterhaltsame und lustige Geschichten zu der jeweiligen Destination erzählt. Musik und Hintergrundgeräusche sorgen dabei für Hörspielcharakter. Und stetig kommen neue vertonte Unterrichtungstafeln hinzu. zg/nco

Eberbacher Kuckucksmarkt:

Vielfalt und Vergnügen für Groß und Klein

EBERBACH. Von Freitag bis Dienstag, 25. bis 29. August, brennt die Luft auf dem großen Volksfest im Neckartal. Der 86. Eberbacher Kuckucksmarkt ist mit über 100 Schaustellern und Händlern Anziehungspunkt für viele Besucher aus nah und fern. Damit auswärtige Gäste auf das Auto verzichten können, ist eine Anreise mit der S-Bahn Rhein-Neckar oder der Odenwaldbahn möglich. Dazu gibt es einen Bus- und Fährbetrieb von der Innenstadt zum Festgelände am südlichen Neckarufer in der Au.

Ende August wird beim Eberbacher Kuckucksmarkt gefeiert. Foto: Stadt Eberbach

Ob Jung oder Alt, Groß oder Klein, für jeden findet sich das Richtige. Für das leibliche Wohl sorgen Imbissstände, Süßwaren-Geschäfte und die Festzelte mit reichhaltigem Angebot. Eine bunte und vielfältige Auswahl an Dingen des täglichen Bedarfs bieten zahlreiche Marktstände an. Abwechslung bringen Fahrgeschäfte und Kinderfahrgeschäfte – ob rasant mit dem „Beach Polyp“ oder in Göbel´s 35 Meter hohem Riesenrad. Zusätzlich zum Volksfestbetrieb können sich alle jungen oder jung gebliebenen Besucher wieder auf ein attraktives Rahmenprogramm im großen Festzelt, im Mostzelt, im Cha-Cha Zelt und auf dem gesamten Festgelände freuen. *zg/red*

Infos unter
www.eberbacher-kuckucksmarkt.de
und www.Eberbach.de

Majestätische Greifvögel und Polarfüchse

Attraktionen und Artenschutz im Wildpark und Greifvogelzoo Potzberg

FÖCKELBERG/PFALZ. Ein einmaliges Naturerlebnis für die ganze Familie bietet ganzjährig der Wildpark und Greifvogelzoo Potzberg bei Kusel (66887 Föckelberg, Tel. 06385 6249, E-Mail wildpark@potzberg.de). Hauptattraktion ist die Falknerei. Dort finden von Ende März bis Ende Oktober Freiflüge von königlichen Adlern, mächtigen Geiern, pfeilschnellen Falken, gewandten Milanen und listigen Bussarden statt. Zu den Stars im Wildpark Potzberg gehören die beiden Andenkondore Napoleon und Josefine. Andenkondore sind die größten flugfähigen Vögel der Welt. Sie können eine Flügelspannweite bis zu 3,50 Meter erreichen. Ein weiteres Highlight des Wildparks ist Alfred, der Mönchsgeier. Die Falknerei versteht sich nicht nur als Besucherattraktion, sondern trägt durch Nachzucht seltener Arten zum Artenschutz bei. „Artenschutz und Informationen sind unsere Ziele, der Erhalt der Artenvielfalt in unserer Natur ist unsere Pflicht“, so die Betreiber. Für die Kleinen gibt es direkt an der Hütte, in Nähe des Eingangs zum Park, auch einen großen Erlebnis-Spielplatz. Der Wildpark ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Rahmen des Ferienprogramms findet 2023 täglich um 15 Uhr eine große Flugschau statt. An Sonn- und Feiertagen gibt es zusätzlich um 12 Uhr eine Harris Hawk Flugschau, die für Erwachsene und Kinder gleichermaßen spannend und lehrreich ist. Von 13 bis 15 Uhr kann man die eindrucksvolle Polarfuchsfütterung am neuen Gehege bei den Wildschweinen sehen. *pm/red*

Majestätische Greifvögel kann man im Wildpark Potzberg hautnah erleben. Foto: Wildpark Potzberg

Infos unter
www.wildpark.potzberg.de

DAS SOLARSCHIFF „NECKARSONNE“
Die Attraktion in Heidelberg

Mit dem Solarschiff lautlos und abgasfrei die Schönheit der Stadt erleben - bei Sonnenschein, Regen, Dämmerung und bei Nacht
Anfragen und Buchungen unter:
Kapitän Ingo Ilzhöfer - T. 07263/409284 - Mobil: 0173/9838637
www.HDSolarSchiff.com - neckarsonne@t-online.de

Das große Volksfest
im Neckartal
mit über 100 Schaustellern und Händlern
Bequeme Anreise mit der S-Bahn RheinNeckar und der Deutschen Bahn. Fähr- & Busbetrieb zum Festgelände.

Fr. 25.8. - Di. 29.8.
Freitag:
Familiennachmittag
Montag:
Kinderfest ab 4 Jahre
Dienstag:
Fleckviehschau,
Seniorennachmittag
Brillant-Höhenfeuerwerk
www.Eberbacher-Kuckucksmarkt.de

Terminvereinbarung unter: www.optik-siegert.de, Tel.: 06 21 / 79 20 56
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 06 21 / 79 20 56 · www.optik-siegert.de

i:SY
QiO Your Lifestyle!
www.isy.de www.fahrradkaestle.de www.qio-bikes.com
Modern, Compact & Clever. Mit BOSCH Motortechnik.

FAHRADwerkstattKÄSTLE
MA-Feudenheim Ziethenstraße 29 Tel. 98 19 03 76
Ihr Fahrrad-Fachgeschäft mit freier Fachwerkstatt für mechanische und elektrische Fahrräder
Inh.: Falk Friedrich Kästle Maschinenbau-Mechaniker und Fahrradmechaniker im Handwerk

Bewegung im Mannheimer Rathaus

Personelle Veränderungen im Zusammenhang mit der OB-Wahl

MANNHEIM. „Ich bin dann mal weg …“, unter dieses Motto hatte Mannheims langjähriger Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) seine Rede anlässlich der Verabschiedung im Congress Center Rosengarten gestellt. Legt man das gleichnamige Buch von Hape Kerkeling zugrunde, lässt sich daraus folgern, dass er wiederkommen wird. Dass nach einer Auszeit mit seiner Rückkehr zu rechnen ist, daran ließ Kurz am 20. Juli vor fast 800 Gästen im Gustav-Mahler-Saal wenig Zweifel. Doch es ging schneller als gedacht, denn die Gemeinderatssitzung am 25. Juli sollte eigentlich seine letzte sein. Aber am Donnerstag, 3. August, leitete er eine kurzfristig einberufene Sondersitzung, für die eine ganze Reihe von Gemeinderäten ihren Urlaub unterbrochen hatte. Denn mindestens die Hälfte der Gemeinderatsmitglieder musste anwesend sein, um Christian Specht (CDU) ab 4. August zum Oberbürgermeister zu ernennen, was auch der Fall war. Wie vor der Sommerpause bereits berichtet, hatte sich der bisherige Erste Bürgermeister und Kämmerer im zweiten Wahlgang hauchdünn mit 49,9 Prozent der abgegebenen Stimmen gegen SPD-Mann Thorsten Riehle (48,7 Prozent) durchgesetzt. Das Ergebnis ist amtlich, allerdings gab es zwei Einsprüche gegen die Wahl. Diese sind vom Regierungspräsidium zwar zurückgewiesen worden, doch dagegen können die jeweiligen Einsprechenden Klage erheben. Deshalb wird die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl nicht unmittelbar bestandskräftig, was die Amtsübernahme durch Specht verzögert hätte. Um jedoch eine Hängepartie zu vermeiden, machte der Gemeinderat von

Peter Kurz, Volker Proffen, Diana Pretzell und Christian Specht (von links). Foto: Thomas Tröster

seinem Recht Gebrauch, ihn als gewählten Bewerber gemäß § 48 Abs. 3 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg zum Oberbürgermeister zu bestellen. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Eine Wiederbestellung wäre zulässig. Diese vorläufige Amtszeit endet jedoch automatisch, sobald die Gültigkeit der Wahl rechtskräftig wird.

Mit Specht zieht der erste direkt gewählte CDU-Oberbürgermeister ins Mannheimer Rathaus ein, das seit 1948 – abgesehen von dem parteilosen Hans Reschke (1955 bis 1972) – kontinuierlich in SPD-Hand war. Mit Spechts Wahl stand zugleich fest, dass es weitere Wechsel geben wird. Seit 2005 war Specht als Bürgermeister für die Bereiche Finanzen, Beteiligungsvermögen, IT, Sicherheit und Ordnung zuständig. 2007 wurde er zum Ersten Bürgermeister gewählt. Neuer Bürgermeister für das Dezernat I und Stadtkämmerer ist der Südzucker-Manager Dr. Volker Proffen (CDU). Die für Bürgerservice, Klima- und Umweltschutz und technische Betriebe zuständige Dezernentin Prof. Dr. Diana Pretzell (Grüne) ist neue Erste Bürgermeisterin.

Viel Bewegung also im Mannheimer Rathaus, an dessen Spitze Peter Kurz 16 Jahre stand, nachdem er bereits 1989 in den Stadtrat gewählt und von 1994 bis 1999 SPD-Fraktionsvorsitzender war. 1999 wurde er Bürgermeister für Kultur, Bildung und Sport, bevor er 2007 sein Amt als Oberbürgermeister antrat. Dass er für seine Amtseinführung den damals im Umbau befindlichen Rosengarten wählte, nannte sein Nachfolger Christian Specht als bewusst gewählten Ort: „Sie wollten Ihre Stadt umgestalten und strebten nach Veränderung“, so Specht bei der Verabschiedung. Wie nach ihm Stefan Dallinger, der Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, Baden-Württembergs stellvertretender Ministerpräsident Thomas Strobl und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe als Präsident des Deutschen Städtetages in ihren Videobotschaften, hob auch Specht das Detailwissen und den analytischen Sachverstand von Kurz hervor. Dabei habe dieser Politik nie als Stellungsspiel verstanden, sondern einen von Respekt getragenen Politikstil gepflegt. „Möge dieses Vermächtnis bleiben“, so Specht. Kurz selbst meinte, dass ihm während seiner Amtszeit zwar nicht alles gelungen sei, aber doch viel mehr, als er sich zu Beginn hätte vorstellen können. Wichtig sei ihm stets gewesen, das großstädtische Gepräge Mannheims zu stärken und die Stadt zugleich zu internationalisieren und sichtbarer zu machen. „Das ist ein erreichtes Ziel“, stellte Kurz fest, der – wie Specht auch – in Mannheim geboren und aufgewachsen ist und von dem seine Frau sagt: „Mannheim ist sein liebster Ort.“ Ob für den Umbau der Verwaltung, den Neubau der Kunsthalle, die Ausrichtung der Stadt auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität, vor allem aber für die Konversion und Stadtentwicklung: „Impulse von außen zu finden war unverzichtbar“, resümierte Kurz, der zugleich einen Appell an alle richtete: Anstand, nicht Zynismus oder Verachtung im Umgang mit anderen sollten der Maßstab sein für jeden, der sich am öffentlichen Diskurs beteiligt. Mittlerweile wurde Kurz auch als Präsident des Städtetages Baden-Württemberg verabschiedet. Sein Nachfolger wird Dr. Frank Mentrup, erneut ein Mannheimer, allerdings in seiner Funktion als OB von Karlsruhe. Fest stehen zudem zwei weitere Personalien: Büroleiter von OB Christian Specht wird Dr. Frank Streif. David Linse, bisher als Fachbereichsleiter für den Bereich Internationales zuständig, wird Spechts persönlicher Referent. *pbw*

Boule Masters de Pétanque in Frankreich

Jugend des TSV Badenia Feudenheim mit zwei Teams dabei

FEUDENHEIM. Im Rahmen der Turnierreihe „Masters de Pétanque“ werden zu Beginn jeder Etappe die „Masters Jeunes“ ausgetragen, das internationale Begleitturnier für die Boule-Jugend. Zugelassen sind Spielerinnen und Spieler zwischen 9 und 15 Jahren. Die dritte Etappe gastierte am 11. und 12. Juli in Thaon-Les-Vosges bei Épinal.

Wie schon viele Jahre zuvor, hatte die Boule-Abteilung des TSV Badenia Feudenheim mit Stefan Ringle als Teamleiter und Dolmetscher auch dieses Jahr wieder eine Fahrt zum Turnier nach Frankreich organisiert. Die beiden Jugend-Tripletts wurden von den Trainern Klaus Endreß (TSV Badenia) und Leon Gotha-Jecle (TV Waldhof) betreut. Zwei Teams der Altersklasse Cadets fuhren nach Épinal. Im benachbarten Thaon-Les-Vosges war es trotz Temperaturen knapp unter 40 Grad auf dem schattigen Spielgelände direkt am Canal de l'Est für ein letztes Einspielen gut auszuhalten. Am nächsten Morgen ging es dann zum Turnier. Nach der Einschreibung und der freundlichen Begrüßung durch die Turnierleitung des FFPJP bekam jeder Spieler ein Masters-de-Pétanque-Trikot überreicht. Drei Runden wurden gespielt, wobei die Mannheimer Jugendlichen einen Teil ihrer Spiele gewinnen konnten – bei dem hohen spielerischen Niveau in Frankreich eine tolle Leistung. Nach der Mittagspause stand der Höhepunkt des Tages auf dem Programm. Dylan Rocher, der Schirmherr der Jugend-Masters, kam persönlich auf den Platz. Der mehrfache Weltmeister, Europameister und französische Meister signierte Trikots, überreichte Autogrammkarten und bot allen die Gelegenheit zu gemeinsamen Fotos.

Weiter ging es für beide Teams mit dem B-Turnier. Auch hier konnten die Feudenheimer noch ein Spiel für sich entscheiden. Ein langer Turniertag mit spannenden Spielen war zu Ende. Das Finale der Masters Jeunes, das parallel zum Turnier der lokalen Pétanque-Clubs ausgetragen wurde, verfolgten die Gäste auf der Haupttribüne, bevor sie die Rückfahrt antraten. Es bleiben zwei schöne Tage in den Vogesen mit spannenden Spielen, bei denen die jugendlichen Bouler viele Erfahrungen sammeln konnten. „Nächstes Jahr sind wir sicher wieder beim Masters de Pétanque am Start“, sagt Stefan Ringle. *red/sts*

Gruppenbild mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Mannheim. Foto: TSV Badenia Feudenheim

„Leben in Fülle!“

Glocken- und Orgelweihe in der Magdalenenkapelle

STRASSENHEIM. Ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ist die wohl älteste Kapelle auf heutiger Mannheimer Gemarkung – die Magdalenenkapelle in Straßenheim. Vermutlich aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts stammend und 1408 erstmals urkundlich erwähnt, wurde das Kirchlein 2019 bis 2021 umfassend saniert und erhielt am 22. Juli, dem Namenstag Maria Magdalenas, eine neue, zweite Glocke und eine Truhenorgel. Beide wurden in einem Festgottesdienst durch Mannheims katholischen Stadtdekan Karl Jung nach einer Prozession geweiht.

„Die Weihe der Glocke ist als krönender Abschluss der Sanierung zu sehen“, erläutert Jürgen Anselmann. Er ist 1. Vorsitzender des Fördervereins Magdalenenkapelle Straßenheim e. V., durch dessen Initiative zusammen mit zahlreichen Unterstützern die Sanierungsmaßnahmen wie auch die Anschaffung der Orgel und der Guss der neuen Glocke ermöglicht wurde. Historische Aufzeichnungen belegen, dass neben der vorhandenen Glocke in der Kapelle bis zum Ersten Weltkrieg eine zweite aus dem Jahre 1844 von Carl Riedel, Wiesental, existierte. Es wird vermutet, dass sie eingeschmolzen wurde. Spuren in der Decke zeigen heute noch, wie das entsprechende zweite Zugband geführt wurde, denn auch diese Glocke wurde – wie die noch vorhandene – manuell geläutet.

Die neue Magdalenenglocke wurde von der Glockengießerei Bachert angefertigt. Sie wiegt etwa 120 Kilogramm und hat einen Durchmesser von 56 Zentimetern. Die Glockenzier besteht zum einen aus dem Bibelvers „Leben in Fülle! Joh. 10,10“. Dies entspricht den Zielen des Fördervereins, die Kapelle mit Leben zu füllen. Zum zweiten wurde ein Relief eingearbeitet, das Maria Magdalena mit Myrrhegefäß zeigt. Die neue Glocke wurde rein über Spendengelder an den Förderverein finanziert. Der Klang der neuen Truhenorgel der niederländischen Orgelbauer Henk und Niels Klop mit ihren viereinhalb Registern erfüllte den Kapellenraum direkt mit unverwechselbarem Klang und begleitete die singende Gemeinde im Gottesdienst. Auch sie konnte mit Unterstützung gespendeter Gelder angeschafft werden und ist zudem ein exzellentes Konzertinstrument.

Zum Konzept des Vereins gehören auch Konzertreihen, das nächste Konzert ist „fagottissimo!“, Musik für drei Fagotte mit Felicia Larissa Dietrich, Annette Winker und Jörg Klamroth am Sonntag, 17. September um 17 Uhr. Merken sollte man sich auch den 15. Oktober, 17 Uhr. Anlässlich der Mannheimer Orgeltage ist die neue Orgel unter dem Motto „Truhenklang“ zu hören, an den Manualen sind Martin Geißler und Kollegen.

Die Magdalenenkapelle hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Seit wann es eine Kirche im Ort gab, ist nicht genau bekannt. Überliefert ist aber ein Stiftungsbrief aus dem Jahr 1408, in dem die adlige Metze von Neipperg die bestehende Kapelle mit Gütern ausstattete und das Patronatsrecht dem Wormser Domkapitel übertrug, sodass die Kapelle im Jahr darauf zur Pfarrkirche erhoben wurde. Im Zuge des Dreißigjährigen Kriegs wurde die reformierte Pfarrei aufgehoben und für den nun wieder katholischen Gottesdienst war Ladenburg zuständig. Nach dem Pfälzischen Erbfolgekrieg scheint die Kapelle über mehrere Jahrzehnte nicht mehr genutzt worden zu sein.

Erst unter Kurfürst Carl Theodor wurde sie renoviert und 1750 vom Wormser Weihbischof von Merle zu Ehren Maria Magdalenas erneut geweiht. 1814 wurde Straßenheim von Viernheim aus geleitet, ab 1817 von Heddesheim und 1913 wurde schließlich Wallstadt zuständig (Christ-König-Kirche – Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim Maria Magdalena). Wobei sie auch hier lange in einem Dornröschenschlaf lag. Aus diesem hat sie der Förderverein gemeinsam mit der Kirchengemeinde nun endgültig geweckt. *red*

Weitere Informationen unter www.magdalenenkapelle.com

Die Magdalenenkapelle in Straßenheim hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Foto: zg

WIR STELLEN VOR!

UNSCHLAGBARE SUPERHELD*INNEN

Unsere 24-Stunden-Assistent*innen - Sie sind wie Batman. Nicht immer sichtbar, aber jederzeit bereit als Begleiter in Erscheinung zu treten, wenn sie gebraucht werden.

Unsere Integrations- und Schulbegleiter*innen - Sie sind wie Spider-Man und haben die Fähigkeit unseren jungen Schützlingen dabei zu helfen, ihre eigene Superkraft zu entdecken.

REIN IN DIE PFLEGE.
FÜHLT SICH GOLDRICHTIG AN?

*DANN MACH MIT UNS EINEN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT UND UNTERSTÜTZE UNSER TEAM AUF SEINER MISSION, RAUM UND ZEIT FÜR UNSERE KLIENT*INNEN ZU ÜBERWINDEN.*

Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD GmbH

Ambulanter Pflegedienst
RHEINGOLD
GmbH

Ambulanter Pflegedienst
RHEINGOLD GmbH

Rheingoldstraße 6
68199 Mannheim
0621 / 8 41 40 40

info@pflegedienst-rheingold.de

Aussichten einer Amtszeit

Oberbürgermeister Christian Specht stellt zentrale Themen vor

MANNHEIM. Bereits am vierten Arbeitstag seiner Amtszeit* stand ein Treffen mit Vertretern der lokalen und regionalen Presse auf der Agenda. Auf der Terrasse von Cubex One, einem von drei Technologiezentren, die im Umfeld des Klinikums entstanden sind, begründete Specht die Wahl des Ortes: „Die Aussicht steht symbolisch für die größten Baustellen in der Kommunalpolitik der kommenden acht Jahre."

Allen voran die Zukunft des Klinikums selbst, das mit einer Unterführung unter der Röntgenstraße direkt mit den Lehr- und Forschungszentren verbunden ist. Sie sollen die Wertschöpfung des Klinikums vergrößern. Eine Art „Charité am Neckar" schwebe ihm vor, die eine gute Krankenvollversorgung für die Bevölkerung sichern und neue Arbeitsplätze schaffen solle. Ein starker Standort der Gesundheitswirtschaft könne ein Wachstumstreiber für die gesamte Metropolregion

Auf der Terrasse von Cubex One gab Christian Specht erste Ausblicke auf seine Arbeit. Foto: Seitz

werden und die im Zuge des Strukturwandels abgebauten Arbeitsplätze in der Automobilindustrie kompensieren.

Bis dahin ist es jedoch ein langer Weg. Die Verhandlungen mit dem Land über einen Zusammenschluss der Universitätskliniken in Mannheim und Heidelberg haben gerade erst begonnen. Dabei geht es nicht nur um verschiedenste Interessen, sondern auch um jede Menge Geld. Erstes Ziel sei ein Landtagsbeschluss für eine finanzielle Beteiligung an den Verlusten der Mannheimer Einrichtung; die Stadt muss die Kosten bislang alleine tragen, während das Land für alle anderen vier Unikliniken in Baden-Württemberg geradesteht.

Vom Ausgang der Verhandlungen hängt der weitere Spielraum für den städtischen Haushalt ab. Eine weitere Herausforderung werde die energetische Transformation vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, sagt Specht mit Blick auf die benachbarte Brauerei. Der Ausbau einer CO_2-freien Fernwärmeversorgung sei dafür entscheidend: „Wir werden die Infrastruktur umbauen müssen." Das gelte auch für die Sanierung von Brücken und den S-Bahn-Ausbau, um die Pendlerverkehre Richtung Pfalz und Odenwald bewältigen zu können. Specht plädiert für die Planung aus einer Hand für die Region.

Dann wird der neue Oberbürgermeister nachdenklich. Die Haustürgespräche in verschiedenen Stadtteilen bezeichnete Christian Specht als „bewegendste Momente im ganzen Wahlkampf". Nicht nur die geringe Wahlbeteiligung bereite ihm Sorgen, sondern vor allem das abnehmende Interesse an Politik. Er mache sich Gedanken, wie Politik und Verwaltung ihre Bürger besser erreichen und Themen transparenter vermitteln könne. Dabei setze er auch auf die Medien. Eine Stärkung der örtlichen Bürgerdienste könne helfen, Entwicklungen im Stadtteil frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Zu Zeiten der „Ortsbürgermeister" habe das ganz gut funktioniert. *sts*

**Am 3. August wurde Christian Specht zum bestellten Oberbürgermeister gewählt. Wegen Einsprüchen gegen seine Wahl, die vom Regierungspräsidium Karlsruhe abgelehnt wurden, war eine Übergangslösung nötig geworden, um die Amtsgeschäfte vor Ablauf der Widerspruchsfrist aufnehmen zu können. Die offizielle Amtseinführung ist für Ende September geplant.*

In Erinnerung an Dominic Spinelli

Der junge US-Soldat fiel kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs

FEUDENHEIM. Rechts und links des Findlings aus Granit blüht die gelbe Rosenneuzüchtung, die erst kürzlich auf den Namen „Spinelli" getauft wurde. Sie erinnert wie der Platz, auf dem der Findling steht, sowie das Messingschild, das jetzt auf dem Stein angebracht wurde, an Dominic V. Spinelli. Am 23. Juli war sein 100. Geburtstag. Doch tatsächlich wurde der 1923 in Hamilton, Ohio geborene US-amerikanische Soldat mit italienischen Wurzeln nur 21 Jahre alt. Er fiel kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges am 14. April 1945 – 78 Jahre vor Eröffnung der BUGA 23 in Mannheim – in der Nähe der württembergischen Gemeinde Wilsbach, als er versuchte, vier verwundete Kameraden aus der Feuerlinie zu holen. Zwei Kugeln trafen den jungen Gefreiten, der Arzt werden wollte und sich daher folgerichtig zu den Sanitätern gemeldet hatte. Nach Kriegsende wurde Dominic Spinelli zurück in die USA überführt, wo er auf dem St.Mary-Friedhof in seiner Heimatstadt beerdigt wurde. Bereits kurz nach seinem Tod hatte man ihm nachträglich die Orden „Purple Heart" und „Silver Star" für „außergewöhnliche Tapferkeit und Furchtlosigkeit im Kampf gegen den Feind" verliehen. 1948 benannte die US-Army die Kaserne in

Von links: Klaus-Jürgen Ammer, Felicitas Kubala, Michael Schnellbach, Peter Kurz und Kirsten Batzler. Foto: BUGA 23/Corinna Brod

Mannheim-Feudenheim, die die Nationalsozialisten 1938 für ein Pionier-Bataillon der Wehrmacht errichtet hatten, nach ihm. Doch wussten selbst diejenigen, die dort ihren Militärdienst ableisteten, viele Jahre nicht, wer Dominic Spinelli eigentlich war. Mehr als sein Heimatort war nicht bekannt, und so begannen zwei US-amerikanische Offiziere, unterstützt von Journalisten aus Hamilton, nachzuforschen und fanden heraus, dass sowohl die Eltern von Dominic Spinelli in Amerika als auch Verwandte in Italien noch lebten. Die Angehörigen wurden eingeladen zum „Spinelli-Tag", den man zu Ehren des Gefallenen am 23. Juli 1962 feiern wollte. Dass aus dieser eher internen Angelegenheit der US Army eine deutsch-amerikanische Aktion wurde, lag an der privaten Freundschaft eines Leutnants mit dem damaligen Vorsitzenden des Harmonika-Clubs „Gut Klang" Feudenheim. Als dieser hörte, dass Geld fehlte, um den Tag auszurichten und dazu die Familienangehörigen aus den USA und Italien einzuladen, erklärte sich der Verein zu einem Benefizkonzert bereit, an dem sich neben der 33. Army Brass Band auch die Akkordeonfreunde Käfertal beteiligten. Die Stadt verzichtete dafür auf die Miete für den Musensaal im Mannheimer Rosengarten.

Am 23. Juli 1962 wurde dann planmäßig und mit allen Ehren auf dem Kasernengelände der Gedenkstein enthüllt. Ein drei Tonnen schwerer Findling aus dem Heppenheimer Stadtwald, der mit einer Bronzetafel versehen wurde, die neben der Inschrift „In memoriam Dominic Spinelli – 1923 bis 1945" auf Deutsch, Englisch und Italienisch an das Dante-Wort „Gottes Wille ist unser Friede" anknüpft. Diese Tafel verschwand vermutlich, als die Amerikaner aus Mannheim abzogen. „Genaues weiß man nicht", sagte OB Peter Kurz, der als eine seiner letzten Amtshandlungen gemeinsam mit BUGA-Geschäftsführer Michael Schnellbach, BUGA-Marketingleiterin Kirsten Batzler, den ehemaligen Bürgermeistern Felicitas Kubala und Lothar Quast sowie dem Konversionsbeauftragten Klaus-Jürgen Ammer die neue Ehrentafel aus Messing enthüllte. Allerdings muss sie wegen eines Übersetzungsfehlers noch einmal ausgetauscht werden. Doch grundsätzlich hofft man immer noch darauf, die ursprüngliche Tafel zurückzubekommen. Dazu habe die BUGA-Gesellschaft mehrfach mit dem US-Army-Stützpunkt in Kaiserslautern Kontakt aufgenommen, wo das Erinnerungsschild vermutet wird. Da es jedoch bis dato keine verbindliche Rückmeldung gibt, man den 100. Geburtstag Spinellis jedoch nicht einfach verstreichen lassen wollte, entschied man sich, auf Basis des Originals eine neue Tafel zu erstellen. „Als Mahnmal und zum Gedenken", so Kurz. Hier wie auch an anderer Stelle will Mannheim die Erinnerung an die starke amerikanische Präsenz in der Stadt über viele Jahre hinweg wachhalten: Seit 2021 heißt die Fläche, auf welcher der Findling steht, Spinelli-Platz. Neue Stadtteile und Wohngebiete tragen Namen wie Turley oder Taylor in Anlehnung an die gleichnamigen Mannheimer US-Kasernen, welche die Amerikaner ebenfalls nach einfachen Soldaten benannten, die im Zweiten Weltkrieg für die USA gefallen sind: Unteroffizier Samuel J. Turley ebenso wie Gefreiter Cecil Taylor. *pbw*

Leichtathletik-Team nur knapp geschlagen

Johann-Peter-Hebel-Grundschule Zweiter der Kreismeisterschaften

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM. Die Mädchen-Mannschaft der Johann-Peter-Hebel-Grundschule landete bei den Leichtathletik Kreismeisterschaften auf dem zweiten Platz. Damit holte das Team aus Schülerinnen der Standorte Neuhermsheim und Neuostheim das bestes Ergebnis in der Schulhistorie. In der Besetzung Maintou Simpara, Hanna Wesemann, Louisa Ficht, Marie Lange, Suraya Amir-Hoshang, Liana Stutzmann, Clara Würtele, Charlotte Gehr, Josefine Oßwald und Liana Kehret landete die Mannschaft mit 8513 Punkten knapp geschlagen hinter der Strahlenberger Grundschule aus Schriesheim (8711). Den dritten Platz belegte die

Sportlich gut unterwegs waren das Leichtathletik-Team der Johann-Peter-Hebel-Grundschule. Foto: privat

Grundschule Seckenheim (8101). Herausragend in einer insgesamt sehr guten Mannschaft war Maintou Simpara von der Grundschule Neuhermsheim. Mit 8,2 Sekunden im Sprint über 50 Meter, 4,32 Metern im Weitsprung sowie einer Weite von 22,50 Metern im Ballwurf sicherte sie sich den Mannheimer Stadttitel. Uwe Becker freute sich sehr über das gute Abschneiden der Mädchen: „Das war das beste Ergebnis, das eine Mannschaft unserer Grundschule in den letzten 25 Jahren bei den Kreismeisterschaften erzielt hat. Ich gratuliere den Mädchen sehr herzlich zu diesem tollen Erfolg", so der Rektor. *red/pbw*

Informative Einblicke in kreative Ideen

Erfolgreiche Premiere der „Langen Nacht der Innovation“

Dr. Ronny Friedrich führte durch die Labore des Curt-Engelhorn-Zentrums Archäometrie. Foto: Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie

MANNHEIM. Die „Lange Nacht der Innovation“ hat am 14. Juli ihre Premiere in Mannheim gefeiert. Sie bot einen inspirierenden Einblick in die Welt der Innovation und Startups und begeisterte etwa 2000 bis 3000 Besucher mit unterschiedlichsten Programmpunkten. An sieben verschiedenen Stationen, darunter Gründungszentren und Kulturbetriebe im Jungbusch, in der Neckarstadt-West, der Innenstadt und dem Lindenhof, bot die Veranstaltung nicht nur informative Einblicke in kreative Ideen, sondern auch musikalische Unterhaltung und Foodtrucks.

Im Alten Volksbad wurde beispielsweise von Prisma Language Solutions demonstriert, wie eine Simultan-Übersetzung für digitale Konferenzen funktioniert – mit echten, kompetenten Menschen und sicherer Technik. Die Idee zu diesem Unternehmen entstand während der Pandemie, wie Norma Keßler verriet. Im C-Hub hat sich Aboutlama der Innenarchitektur verschrieben und überrascht mit unkonventionellen Lösungen für den alltäglichen Bedarf. Die Gründerinnen Elena Laschewitsch und Yordanka Rotta stellten einige Beispiele vor. Auf designten Sesseln und Schaukeln konnte man den Sonnenuntergang am Hafen genießen. Eher leise Töne schlägt das Bildungsprogramm MUSE® mit Sitz im Musikpark an. Hier werden verschiedene Künste als Bestandteil des Unterrichts vermittelt. Seit zehn Jahren trägt der Beitrag zu Inklusion und Integration in Mannheimer Schulen Früchte, berichtet Geschäftsführerin Alexandra Paatsch. Diesen und vielen anderen Unternehmen bereiten die Gründungszentren von Next Mannheim einen fruchtbaren Boden. Aktuelle Entwicklungen aus Forschung, Medizin- und IT-Technik waren im Mafinex zu bestaunen. Die Reiss-Engelhorn-Museen beteiligten sich mit einem attraktiven Programm: „Zusammen mit dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie, mit der Vulcan Energie Ressourcen GmbH und dem Institut *français* Mannheim sowie dank freundlicher Unterstützung der MVV konnten gut 500 Gäste, die zum rem-Stammpublikum zählen, kostenfrei die Ausstellung ‚Unsichtbare Welten‘ besuchen, spannende Vorträge zur Erdgeschichte und Geothermie hören und hinter die Kulissen der CEZA-Labore geführt werden“, berichtet Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl. Im Marchivum war man mit dem Abend ebenfalls zufrieden: „Die Führungen in unseren beiden Dauerausstellungen um 20 und 22 Uhr waren gut besucht“, so Pressesprecher Sebastian Steinert. Auch der Nachtmarkt im Stromwerk hatte im Rahmen der Veranstaltung geöffnet.

Bürgermeister Michael Grötsch betonte als Schirmherr zur Eröffnung die Bedeutung des Unternehmertums und hob die Kultur als unverzichtbaren Bestandteil der Gesellschaft hervor. Auch Mannheims designierter Oberbürgermeister Christian Specht machte sich vor Ort ein Bild von der Veranstaltung und erklärte: „Es ist toll, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern vieles, was gerade an innovativen Ideen bei uns stattfindet, heute Abend gewissermaßen wie auf einem Laufsteg präsentieren können“. Das von Next Mannheim und SOS Medien ins Leben gerufene Event wurde von der INTER Versicherungsgruppe, der VR Bank Rhein-Neckar, dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim, Styx Urban Investments, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, VRN Nextbike und Wall GmbH unterstützt. 2024 wird es eine Fortsetzung geben. *sts*

Weitere Berichte und Bilder gibt es in den Neckarau-Almenhof-Nachrichten, auf Instagram und Facebook, unter www.Stadtteil-Portal.de oder in der App „StadtteilPortal“.

Eine Ausstellung von STADT.WAND.KUNST zeigte Murals, die internationale, nationale und regionale Street Artists an Hausfassaden anbringen. Foto: Seitz

„Es ist genug für alle da“

BUGA-Weltacker veranschaulicht die Zusammenhänge / Schirmherr zu Gast

Aufmerksam hörte Cem Özdemir zu, als Solveig Velten (links) das Konzept des Weltackers erläuterte. Foto: Warlich

FEUDENHEIM. Die gute Nachricht lautet: „Es ist genug für alle da.“ Genug Ackerfläche weltweit, um darauf anzubauen, was Mensch und Tier ernährt. Würden die 1,5 Milliarden Hektar globales Ackerland gerecht auf die acht Milliarden Menschen Weltbevölkerung verteilt, bekäme jeder 2.000 Quadratmeter. Exakt die Fläche, die der Weltacker auf der BUGA 23 in Mannheim umfasst. Nahe der Hauptbühne zeigt er maßstabsgetreu, was global in welchen Mengen auf den Ackerflächen steht: vor allem Weizen, Mais und Reis sowie Soja, das jedoch zu 91 Prozent als Futtermittel für Tiere verwendet wird. Auch Baumwolle als Rohstoff für Kleidung sowie Raps zur Herstellung von Biodiesel wird angebaut. Cem Özdemir, der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen, das vom Eine-Welt-Forum Mannheim und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB) als interaktiver Bildungsort angeboten wird. Kürzlich besuchte er auch persönlich „den Lernort mit Breitenwirkung“, wie Susanne Kammer, Leiterin der Geschäftsstelle Eine-Welt-Forum, den Weltacker angesichts von bereits über 2.500 Besuchern sowie zahlreichen Schulklassen bei Workshops bezeichnete. Der Rundgang über die Erlebniswelt Weltacker veranschaulicht viele Zusammenhänge. Beispielsweise die sogenannten Flächenbuffets, anhand derer sich unschwer erkennen lässt, wie viel Acker in verschiedenen Gerichten steckt. Mit einem Blick wird deutlich, dass die Zutatenliste und damit der Flächenverbrauch für einen Hamburger mit Pommes deutlich größer ist als für eine Pizza Margherita oder gar ein Kichererbsen-Curry mit Reis. „Was Du konsumierst, spielt eine entscheidende Rolle für die Nutzung der Ackerflächen, denn die Nachfrage bestimmt das Angebot“, lautet eine Kernbotschaft. Aber auch die Tatsache, dass vieles von dem, was angebaut wird, direkt im Müll landet – und zwar vor allem im Privathaushalt – wird auf dem Weltacker thematisiert. „Alles hat mit allem zu tun“, so Kammer, und das Projektteam ist sich einig: Jede Stadt bräuchte einen Weltacker, nicht nur Ernährungsrichtlinien. Will man Themen wie globale Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (be-) greifbar machen, dann brauche es Orte, die dies veranschaulichen. Ohne erhobenen Zeigefinger, sondern um das eigenen Wissen zu vertiefen und sich anhand von Lern-, Mitmach- und Entdeckerstationen, wie sie auf dem Weltacker verstreut sind, zu informieren.

Die Rede von Özdemir, insbesondere sein Statement zu der von ihm angestrebten Ernährungsstrategie, wurde daher mit Spannung vom Projektteam und den zahlreichen Besuchern erwartet. „Der Weltacker mache wichtige Dinge verständlich“, lobte der Bundesmister dann auch das Projekt, das sich am Konzept der Zukunftsstiftung Landwirtschaft aus Berlin orientiert. Bis zur Umsetzung des UN-Ziels „Kein Hunger“ seien es gerade einmal noch acht Ernten. Obwohl genug Ackerland für alle da sei, seien aktuell 735 Millionen Menschen weltweit von Hunger bedroht. „Jeder zehnte Mensch, in Afrika jeder fünfte“, mahnte Özdemir. „Wir sind schon mal besser dagestanden, aber seit 2015 haben Klimakrise, Kriege und Corona die Situation verschärft“, erklärte er. Kurzfristig könne zwar humanitäre Hilfe geleistet werden. Langfristig gehe es darum, mehr Bio auf die Äcker und mehr Tierwohl in die Ställe zu bringen. In den sogenannten Entwicklungsländern müssten das Wissen der Bauern sowie die Rolle der Frau und ihr Zugang zu Bildung, Verhütung, Geld und damit auch Mitbestimmung und Macht gestärkt werden. Freie und faire Handelsbeziehungen seien ebenso unerlässlich wie stabile Wertschöpfungsketten und ein Gleichgewicht zwischen heimischer Produktion und Import.

Die von ihm vorgelegte Ernährungsstrategie soll Hilfen geben, sich gesünder zu ernähren, aber keine Vorschriften machen. Die Gemeinschaftsverpflegung dabei in den Blick zu nehmen, liege auf der Hand, da sich 16 Millionen Menschen in Deutschland außer Haus ernährten. Kitas, Schulen, Krankenhäuser und Kantinen sieht Özdemir daher als geeignete Orte, um Menschen mit guten und gesunden Mahlzeiten, deren Zutaten schwerpunktmäßig pflanzlichen Ursprungs sind, vertraut zu machen. Özdemir will den Fleischkonsum nicht verdammen, aber es sei wichtig, sich mit der Flächenfrage und damit auch Nutzung und gerechten Verteilung von Ackerflächen zu befassen. Der Besuch des Weltackers will dazu einen Beitrag leisten: bei einem Rundgang auf eigene Faust oder bei der offenen Führung, die täglich um 15 Uhr ohne Voranmeldung stattfindet. *pbw*

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Feudenheim
Hauptstraße 81-83
68259 Mannheim
0621/793344
info@apothekefeudenheim.de
www.apothekefeudenheim.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44
68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11
68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

Vorsicht: Erhöhte Sonnenempfindlichkeit bei Arzneimitteln

Eine Information Ihrer Apotheke Feudenheim

FEUDENHEIM. In den Sommermonaten ist der Sonnenschutz unverzichtbar, doch es gibt eine verborgene Gefahr: Bestimmte Arzneimittel können die Haut sonnenempfindlicher machen und das Risiko von Sonnenbrand und langfristigen Hautschäden erhöhen. Medikamente, darunter Antibiotika, entzündungshemmende Mittel, Diuretika und sogar rezeptfreie Arzneimittel, können phototoxische oder photoallergische Reaktionen hervorrufen, wenn sie mit Sonnenlicht in Kontakt kommen. In diesem Fall bildet die Haut sehr schnell großflächige Rötungen, wobei sich auch mit Flüssigkeit gefüllte Blasen bilden können.
Diese potenziellen Risiken sollten Sie keinesfalls ignorieren. Bei der Einnahme von Medikamenten, die die Sonnenempfindlichkeit steigern können, ist ein wirksamer Sonnenschutz unerlässlich. Hautärzte empfehlen, breitspektralen Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF) zu verwenden und die Haut vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Das Tragen von schützender Kleidung, Sonnenhüten und Sonnenbrillen ist ebenfalls ratsam, um die Haut vor schädlichen UV-Strahlen zu bewahren. Bevor Sie ein neues Arzneimittel einnehmen, fragen Sie gerne in Ihrer Apotheke nach und lassen sich über mögliche sonnenbedingte Nebenwirkungen informieren. Die Aufklärung über diese potenziellen Risiken ist der erste Schritt, um die Gesundheit Ihrer Haut zu schützen und unangenehme Folgen zu vermeiden.
Denken Sie daran: Während der Sommerzeit ist der Schutz vor schädlicher Sonneneinstrahlung von höchster Bedeutung. Kombinieren Sie Vorsichtsmaßnahmen wie den Verzicht auf Sonnenbäder zur Mittagszeit mit einem wirksamen Sonnenschutz, um Ihre Haut gesund und strahlend zu erhalten. Das Team Ihrer Apotheke berät Sie sehr gerne, welches der für Sie passende Sonnenschutz ist.

Ihre Feudenheimer Apothekerin
Eva Wolfmüller

Für die persönliche Wärmewende

Umweltfreundliche Heizlösungen für die Zukunft

MANNHEIM. Kohle, Erdgas und Öl haben als Energieträger für Heizwärme bald ausgedient. Denn Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und ein wichtiger Baustein hierfür ist die Wärmewende. Als lokaler Energieversorger der Stadt Mannheim arbeitet MVV schon seit einigen Jahren an der Wärmewende. Das Energieunternehmen setzt aktuell insbesondere auf zwei Technologien, um seine Kundinnen und Kunden dabei zu unterstützen, ihre eigene Wärmewende zu realisieren und auf klimafreundliches Heizen umzusteigen: Fernwärme und Wärmepumpen.

Mannheim kann im Gegensatz zu vielen anderen Städten auf einen großen Vorteil setzen: die Fernwärme. Das Fernwärmenetz der Metropolregion Rhein-Neckar zählt zu den größten in Europa. Mehr als 60 Prozent der Mannheimer Haushalte werden bereits mit Fernwärme versorgt und der Anteil wird sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Aktuell stammt ein großer Teil der Fernwärme noch aus dem Grosskraftwerk Mannheim. Diese wird im Zuge des geplanten Ausstiegs aus der Steinkohleverbrennung durch klimafreundliche Technologien ersetzt werden. Wo bereits jetzt Fernwärme verfügbar ist, können Interessenten auf der MVV-Homepage unter www.mvv.de/fernwaerme einfach prüfen.

Für Gebäude, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, bieten sich Wärmepumpen als klimaneutrale und effiziente Heizungsalternative an. Wärmepumpen verwandeln Energie aus dem Erdreich, dem Grundwasser oder der Luft in Heizwärme. Diese Technologie ist heute für viele Neubauten die erste Wahl, aber auch der nachträgliche Einbau in Bestandsgebäuden ist möglich. Die Experten vom MVV-Team beraten umfassend zur Umstellung von Heizungsanlagen – auch persönlich im MVV E.forum am Luisenring. Bis Ende September 2023 unterstützt die MVV den Kauf einer neuen Heizlösung mit einer attraktiven Rabattaktion. *pm/red*

Mehr Informationen unter mvv.de/waermeangebot

Kritischer Blick auf die Entstehung der BUGA

Fata MorgaMA: Fotoausstellung von Benedikt Zaja

FEUDENHEIM. „Ich kann meinen Augen nicht trauen“, interpretiert Benedikt Zaja das Plakat zu seiner Fotoausstellung im Kulturtreff Feudenheim. Die Wolken auf dem Foto darauf formieren sich in ungewöhnlicher Art und Weise über den Fahnen und dem Kran auf dem BUGA23-Gelände. Der Fotograf hat die bauliche Entstehungsphase der Bundesgartenschau 2023 mit dem Objektiv eingefangen. 30 Fotos, welche die Veränderungen auf dem Gelände der Bundesgartenschau und insbesondere in der Peripherie festhalten, sind dort ausgestellt.

Betritt man den Eingangsbereich der Ausstellung, wird auf den ersten vier Bildern eine Frühlingsidylle offensichtlich. Ein prächtig weißblühender Kirschbaum und ein gelbblühender Strauch bilden das Entree zur Kleingartenanlage der Au. Eine Böschung mit blühenden Sträuchern und Bäumen ist zu sehen und auf einem weiteren Bild schwatzen Kinder in Begleitung Erwachsener miteinander. Sie gehen einen Weg hoch, der gerade ein paar Monate zuvor als Rodelbahn diente. Eine satte Wiese erkennt man auf einer weiteren Fotografie mit gelben und weißen Blüten, von großen, anmutig wirkenden weißblühenden Gebüschen am Steilhang abgegrenzt. Im Ausstellungsraum selbst ist davon nichts mehr zu sehen. Bagger und Kran haben schon – fotografisch dokumentiert – ihr Zerstörungswerk der Frühlingsidylle begonnen, an dem Fundament für den Fahrradschnellweg wird bereits gearbeitet. An der Stelle der Wiese bietet sich ein trostloses Bild, sie musste dem künstlichen See weichen. Wo vorher Gräser, Wildpflanzen, Insekten und andere Geschöpfe ihr Zuhause hatten, thront mittig ein Kieshaufen und wartet scheinbar darauf, in den Erdaushub eingebracht zu werden. Das Fundament der Aussichtsrampe wird angelegt, drum herum dominiert ein optisches Wüstengebiet. Auf einem weiteren Foto blickt die rostig wirkende Aussichtsrampe auf eine mit Grundwasser gefüllte Sicherheitsvertiefung. Bilder, wie sie aus einem düsteren Zukunftsfilm sein könnten.

Leichte Kost ist es nicht, was der Fotograf Benedikt Zaja mit seiner Kamera erfasst hat. Mit kritischem, fachmännischem Auge blickt er auf die Entstehungsgeschichte der BUGA 23, spricht bei seinen Streifzügen mit den Menschen vor Ort, stellt Fragen an Mitarbeiter und Verantwortliche, lernt die Meinungen der Kleingärtner kennen und sieht auch, was nicht gut funktioniert. Nachbesserungsarbeiten am künstlichen See werden immer wieder fällig, weil das Filterungssystem nicht richtig arbeitet, der Bachlauf muss mehrfach nachjustiert werden und die angelegte Insel mit dem Fledermausturm wird und wird nicht geflutet. Die Fledermäuse selbst haben an ihrem Turm kein Interesse und suchen sich ihr nächtliches Futter sehr wahrscheinlich ein Stück weiter in den verbliebenen Kleingartenanlagen. Der geplante Neckarzulauf wird auf unbestimmte Zeit verschoben, da der Fluss zu belastet ist. Am neuen Bachlauf haben sich auf dem Foto erkennbar bereits Algen gebildet, da der Durchfluss nicht läuft und immer wieder Pumpen zugeführt werden müssen. Die frühere Rodelbahn, gedacht als barrierefreier Zugang, hat kaum weniger Gefälle, aber durch den gewundenen Zugang eine längere Strecke zu bieten. Der vor den Kleingärten montierte Trägermast der Gondel stört die Kleingärtner durch einen dauerhaften unangenehmen Brummton, der ihre Freizeitqualität sehr einschränkt. Die Fotografien bedrückender Trostlosigkeit werden noch durch ein Kunstwerk verstärkt, das einen Quader aus Abbruchmaterial zeigt, für dessen Installation ein Aushub für 180.000 Euro notwendig war. Weiter des Weges findet man eine interessante, aber völlig unergonomische Bank. Zaja kritisiert zudem auf seinen Bildern die Menge an verwendetem Beton, wie sie vergleichbar zur Zeit der BUGA 1975 eingesetzt wurde.

Dass sich alles verändert, immer mehr Natur immer mehr Gebäudekomplexen, Straßen und Werksgeländen weichen muss, zeigt auch ein von Zaja bereitgestelltes Bildbuch aus dem Jahr 1973 von Jörg Müller. „Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer“ illustriert die scheinbar unaufhaltsame „Zubetonierung“ einer fiktiven Landschaft in Zeiten des Wirtschaftswachstums. Die Ausstellung im Kulturtreff Feudenheim, Hauptstraße 52a, ist noch bis 3. September dieses Jahres jeweils sonntags von 11 bis 13 Uhr oder gerne auch nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 0170 5826704 zu sehen. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage www.kulturtreff-feudenheim.de. *CoKo*

Benedikt Zaja hielt die Etappen des Landschaftsumbaus zur BUGA 23 fotografisch fest. Foto: zg/Zaja

Mannheims andere Bundesgartenschau

Buch aus dem Verlag Waldkirch zeigt viele Facetten

FEUDENHEIM. Eine Bundesgartenschau an zwei Standorten, deren Geschichte und Gestaltung kaum unterschiedlicher sein könnten. Das ist Stoff für das Buch „BUGA 23 – Mannheims andere Bundesgartenschau“, das im Verlag Waldkirch erschienen ist.

„Prinzipiell stehen wir hinter der BUGA“, verrät Barbara Waldkirch im Gespräch mit den Mannheimer Stadtteil-Nachrichten, obwohl sie wie viele Einzelhändler in Feudenheim unter dem befristet geänderten Parkraumkonzept leidet. Mit dem hochwertig gestalteten und gedruckten Buch wollte sie keinen Prachtband herausgeben, sondern vor allem die Zielsetzungen in Bild und Text erklären. Was die Akzeptanz in der Bevölkerung oder die mediale Präsenz betrifft, räumt die Buchhändlerin ein, dass „alles nicht so ganz durchdacht“ war. Die BUGA 23 sei eben „stachelig“ – wie ihr inoffizielles Maskottchen, die Distel.

Barbara Waldkirch möchte mit dem Buch zur BUGA 23 aufklären und begeistern. Foto: Seitz

Anders ist an dieser BUGA auch, dass sie bewusst als Experiment angelegt ist, das Fragen für die Zukunft stellt: Wie gestalten wir unseren Alltag schonend für Klima und Ressourcen? Welche neuen Technologien können wir dafür einsetzen? Wie leben wir besser mit als gegen die Natur? Das Buch beschreibt den „steinigen Weg“ bis zur Ausrichtung der BUGA 23, befasst sich mit den vier Kernthemen Energie, Umwelt, Klima und Nahrungssicherung im Einklang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO. Es stellt die Geschichte des Spinelli-Areals ebenso vor wie die Neue Mitte im Luisenpark. Auch ein Rückblick auf die BUGA 1975 darf nicht fehlen, die im Vorfeld ähnlich kontrovers diskutiert und erst im Nachhinein als Gewinn für die Stadtentwicklung gesehen wurde. Kurze Kapitel stellen Hintergründe und Kuriositäten vor.

Mit Gerhard Mandel, bis 2019 Redaktionsleiter des SWR Studio Mannheim und Vorsitzender des Freundeskreises der BUGA 23, und Peter W. Ragge, Chefreporter beim Mannheimer Morgen, konnten zwei Autoren gewonnen werden, die nicht nur journalistisch versiert sind, sondern auch die Bundesgartenschau 1975 aus eigener Erinnerung kennen. Dr. Gerhard Rietschel, bis 2004 Kurator der Naturkundlichen Sammlungen des Reiß-Museums und seit 1982 Naturschutzbeauftragter der Stadt Mannheim, sowie Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, bereichern den Band mit Kapiteln zur Erdgeschichte am Oberrhein und zur vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt auf Spinelli.

Besondere Wirkung entfalten die zahlreichen Fotos des Mannheimer Künstlers Thommy Mardo, der Kulissen, Kunstwerke, Tiere und Pflanzen auf vielen ganzseitigen Farbaufnahmen und einigen Schwarzweißbildern mit anderen Augen betrachtet und in eindrucksvollen Details und Perspektiven festgehalten hat. Das Überraschende dabei: Obwohl das Buch vor Eröffnung der BUGA fertiggestellt wurde, stellt es ein stimmiges Gesamtwerk dar, das auch nach der BUGA nicht an Reiz verlieren wird.

Wer schon Gelegenheit zu einem Besuch der BUGA 23 hatte, kann seinen Eindruck mit Erklärungen aus dem Buch vertiefen. Wer sich erst einlesen möchte, hat noch bis 8. Oktober Gelegenheit, das Experiment Zukunft aus eigener Anschauung kennenzulernen. Erhältlich ist das Buch in der Verlagsbuchhandlung Waldkirch (weitere Infos unter www.verlag-waldkirch.de), überall im Buchhandel sowie auf der BUGA im I-Punkt Grün und im eigenen Shop. *sts*

Seniorenzentrum für Pflege und Beratung
Zu Hause bestens versorgt…
…für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
☎0621 - 862 47 40
Aura Tagesbetreuung
Unsere Tagespflege hat geöffnet
Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr
1 Schnuppertag ist frei / eigener Fahrdienst
Mallaustraße 72 · 68219 MA
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 MA
Aura 24h Betreuungsdienst
Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Kranken- und Altenpflege, sowie Hauswirtschaft und Betreuung.
Mallaustraße 72 · 68219 MA

… alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!
Winzer des Monats September
Winzer Krems, Österreich
Ltr.Pr.
2022er Kremser Grüner Veltliner trocken 6,20 € 8,27 €
2019er Donauriesling trocken “Sommelier” 7,10 € 9,47 €
2021er Kremser Ried Sandgrube Grüner Veltliner Kabinett Weißwein trocken 7,10 € 9,47 €
2021er Kremser Goldberg Grüner Veltliner Weißw. trocken 9,30 € 12,40 €
2021er Blauer Zweigelt Rotwein trocken 6,20 € 8,27 €
2021er St. Severin Blauer Zweigelt Rotwein trocken 6,50 € 8,67 €
2017er Kremser St. Laurent Rotwein trocken 9,60 € 12,80 €
2019er Kremser Zweigelt Rotwein trocken “Holzfaß galagert” 12,30 € 16,40 €
2022er Kremser Zweigelt rosee trocken 6,80 € 9,07 €
alle Weine 0,75 Ltr.
Auf diese Weiner erhalten Sie im September 5% Rabatt
Ma. Feudenheim Hauptstr. 134-136, 0621/7900936 Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 8-17 Uhr
Lu.-Süd Lagerhausstraße 24, 0621/581312 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Lu-Oggersheim Mannheimerstraße 69, 0621/680777 Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa. 8-17.30 Uhr
Altrip Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024 Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

www.DRK.de 0800 11 949 11
GEBOREN AM 31.07.1947
SCHENKE LEBEN. SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
NEU GEBOREN AM 22.01.2010

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz
Nachhaltige & Wohngesunde
Böden aus Kork und Holz!
Überzeugen Sie sich in unserer Ausstellung
Neu bei uns: Naturalan
Kunststofffreie Böden aus Materialien wie Kautschuk, Rapsöl, Holz und anderen Naturfasern

Geld und Energie sparen:
Mit Wärme von MVV.
Sichern Sie sich bis zu 10 % Rabatt* auf zukunftssichere Heizlösungen für Ihr Zuhause. Wir beraten Sie gerne zu Ihrer persönlichen Wärmewende und finden gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung.
Jetzt unter mvv.de/waermeangebot Verfügbarkeit prüfen und Termin buchen.
Pelletheizung Fernwärme Wärmepumpe
*Weitere Informationen zu unserer Rabattaktion finden Sie unter mvv.de/waermeangebot. Nur gültig im Aktionszeitraum vom 30.06. bis zum 30.09.2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Jeder Mensch ist einzigartig.
SEIN ABSCHIED IST ES AUCH.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

SCHLOSSERARBEITEN IN STAHL & EDELSTAHL
KLUMB Metallbau
Schlosserei BOOS GmbH
TOR- UND ZAUNANLAGEN / HANDLÄUFE
FENSTERGITTER / SEITENBLENDEN u.v.m.
Seckenheimer Hauptstraße 112
68239 Mannheim • Tel. 0621/471802
e-mail: schlosserei@klumb-boos.de
www.klumb-boos.de

Joachim Hefele geht in den Ruhestand

Neuausrichtung für den Gesundheits- und Rehasport des TSV 1846

Von links: Präsident Holger Diekmann, Vorstandsmitglied Bernd Kupfer, Dr. Herbert Gebhard, Joachim Hefele (Vizepräsident), Dr. Sabine Hamann (Sportkreis-Vorsitzende), Marc Conde und Dr. Benno Görtz bei der Verabschiedungsfeier. Foto: TSV 1846

OSTSTADT. Der TSV Mannheim von 1846 e. V. hat seinen langjährigen Leiter des Reha- und Gesundheitssports, Joachim Hefele verabschiedet. Hefele bekleidete auch über viele Jahre wichtige Vorstandsämter innerhalb des Vereins. Er war über 35 Jahre hauptamtlich für den Verein tätig und gründete noch im Vereinsgebäude in der Stresemannstraße die Abteilung Gesundheitssport. Mit dem Umzug des Vereins in das moderne Sportzentrum am Hans-Reschke-Ufer am Fernmeldeturm konnte sich unter der Führung des diplomierten Sportlehrers Hefele die Abteilung weiter nach vorne entwickeln. Ergänzend zu zahlreichen Kursangeboten und Reha-Maßnahmen steht neben einer Physio- und Fitness-Abteilung alles für die fachgerechte gesundheitliche Betreuung zur Verfügung. Nicht nur als Übungsleiter und Vorstand war Hefele aktiv, auch die Umsetzung des 2014 eingeweihten Sportzentrums trägt seine Handschrift. Er hat die weit über Mannheim hinaus bekannte Sport-Kita Purzelbaum mitbegründet und aufgebaut.

Hefele gehört seit 2000 dem Vorstand des TSV 1846 an, seit 2014 als Vizepräsident zusammen mit Präsident Holger Diekmann und Vorstandsmitglied Bernd Kupfer, die gemeinsam den 4.500 Mitglieder starken Verein vertreten. Sportkreis-Vorsitzende Dr. Sabine Hamann würdigte auch in ihrer Funktion als Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes das verdienstvolle Wirken von Joachim Hefele mit der Goldenen Ehrennadel des Sportverbandes. Doch wie geht es nun weiter? Nachfolger als Leiter des Gesundheits- und Rehasports beim TSV wird der studierte Sportwissenschaftler Marc Conde. Der Absolvent des Karlsruher Sport-Instituts ist bereits seit 2016 für den TSV tätig. Einen Wechsel gab es zudem in der medizinischen Betreuung des Vereins und der intensiven Begleitung der Herzsport-Gruppen. Der Internist Dr. Herbert Gebhard, der noch länger als Joachim Hefele Herzpatienten beim Rehasport des TSV 1846 betreute, geht nun ebenfalls in den Ruhestand. Er überlässt das Feld seinem Nachfolger Dr. Benno Görtz, der als Internist in einer Bensheimer Gemeinschaftspraxis tätig und bereits seit 2014 für den TSV im Gesundheitsbereich aktiv ist. *red/pbw*

Wenn das Eisen glüht

Bald wieder Schmiedefest in der Atzelbuckelstraße

Hufschmied Benedict Schmoll bearbeitet ein Stück glühendes Eisen. Foto: Seitz

WALLSTADT. Nach dem großen Erfolg der vorangegangenen Jahre findet das Schmiedefest am Sonntag, 10. September, zum vierten Mal statt. Ausgerichtet wird es vom Arbeitskreis Heimatgeschichte, mit tatkräftiger Unterstützung des Motorsportclubs Wallstadt. Die 1. Vorsitzende Manuela Müller hat angekündigt, mit Material und Personal zum Gelingen des Festes beizutragen. Die Anwohner der Atzelbuckelstraße, die an diesem Tag für den Verkehr gesperrt ist, stellen ihre Höfe und Carports zur Verfügung. Dort werden ab 11 Uhr Speisen und Getränke angeboten.

Um 11.30 Uhr gibt der Männergesangverein Teutonia aus Feudenheim ein Gastspiel. Ab 13 Uhr finden an mehreren Stationen Vorführungen und Mitmachaktionen für Groß und Klein statt. Werner Groß wird die Schmiedekunst demonstrieren, und Freddy Bopp wird mit Kindern kleine Körbe flechten. Die jüngeren Besucher können ihr Geschick beim Ringstechen mit Speer auf einem bewegten Holzpferd, beim Einschlagen von Nägeln in einen Holzbalken oder beim Ausprokeln von Maiskolben mit Hilfe eines Maisbrechers unter Beweis stellen.

Herzstück des Festes ist die Hausnummer 7. In der Garage von Helga und Martin Straub fand nämlich die Alte Schmiede von Wallstadt 2007 eine neue Heimat. Der ursprüngliche Standort befand sich in der Mosbacher Straße 12, wo Hufschmied Hermann Will bis ins Alter von 78 Jahren als letzter Dorfschmied wirkte. Als das Anwesen einige Jahre nach seinem Tod einem Neubau weichen musste, konnten die historischen Gerätschaften – vom Amboss bis zur Zange – für die Nachwelt gesichert werden. Zur Feier des Tages wird der Ofen geheizt und um 12 Uhr ein echtes Pferd beschlagen. Dazu kommt Benedict Schmoll extra aus Seckenheim angereist. Der gelernte Kfz-Mechatroniker aus der Nähe von Nürnberg machte sich mit einer Zusatzausbildung zum Hufschmied selbständig und wurde in einem von Mannheims ältesten Vororten heimisch. Mit Waldrennbahn und Reiter-Verein vor der Haustür sowie zahlreichen Pferdehöfen in der ganzen Region gibt es für ihn mehr als genug zu tun.

Das Schmiedefest hat bereits dreimal stattgefunden: 2007 zur Eröffnung des neuen Standorts, 2009 und 2017. Im Wechsel mit Brunnen- und Maurerfest wird so die dörfliche Tradition in Wallstadt aufrechterhalten. *sts*

KOMPAKT

Aktionstag rund ums Papier

MANNHEIM. Aller Digitalisierung zum Trotz ist Papier aus dem Alltag nicht wegzudenken – vom Kassenbon übers Taschentuch bis hin zu Tapeten, selbst Möbel und Spielzeug aus Papier gibt es. Der Aktionstag „Papier & Produktion“ am Sonntag, 17. September, im Technoseum widmet sich diesem Werkstoff, seiner Herstellung und den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Zwischen 9 und 17 Uhr können die Besucher unter anderem selbst Büttenpapier schöpfen, Kartonmodelle von Bauwerken konstruieren und an historischen Tiegeldruckpressen Postkarten und Plakate drucken. Der Eintritt ins Haus und zu allen Aktionen ist an diesem Tag frei. Eine gute Gelegenheit, auch einen Blick in die aktuelle Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ zu werfen. Auch dort gibt es Interessantes aus Papier: beispielsweise ein Original Notruf-Telegramm von der „Titanic“, signierte Autogrammkarten diverser TV-Stars und handkolorierte Entwürfe von der Maus aus der gleichnamigen Sendung. *red/pbw*

Beim Aktionstag kann unter anderem Büttenpapier selbst geschöpft werden. Foto: Thomas Henne

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Stadtteil-Portal.de

beer Hiebeler
BESTATTUNGSHAUS
0621 8430290
Organisation der Bestattung
Bestattungs-vorsorge
persönliche Abschiednahme
Simone Hamann
Fachberaterin
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustaanlage 18, 68165 Mannheim

SERVICE FREI HAUS
Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Rastatter Straße 41
68239 Mannheim
Fon 0621 43 71 42 30
E-Mail:
h.warlich@sosmedien.de

Stefan Seitz
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
E-Mail:
s.seitz@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
15. September (4. September)	Goldener Herbst / Starke Stadtteile
6. Oktober (25. September)	Gesundheit / Kerwe Feudenheim
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
15. Dezember (4. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 15. September